



IHRE RINGE -
UNSERE STÄRKE



mp
maria & patrick pfammatter goldschmiede brig

FONTARIS

Erfolg durch Vertrauen

Vermögensverwaltung | Perrig-Haus | Bahnhofstrasse 14 | 3900 Brig

Nr. 15 | 18. April 2019 | T 027 948 30 30 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Zu viele Rinder
Die Startplätze für Rinder an Frühjahrsstechfesten sind begehrt. Die Organisatoren reagieren und schränken ein. **Seite 4**

Der Ordensmann
Daniel Salzgeber ist Internatspräfekt am Kollegium. Der Augustiner-Chorherr über seine Aufgabe und die Rolle der Kirche. **Seiten 14/15**

Die Schützenlegende
Mit dem Vorderlader gewann Erich Salzgeber schon WM-Gold und seit fast 50 Jahren präsidiert er den Schiessverein Raron. **Seite 23**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »
Seite 7 »»



Ärger um Parkbussen im Bäderdorf

Leukerbad Weil viele Gäste eine Parkbusse bekommen, ärgern sich einige Hoteliers. Ihr Vorwurf: Das rigore Vorgehen vergraule viele Touristen. Die Gemeindepolizei ihrerseits beruft sich auf das Polizeireglement. Seite 3

**MATTERHORN:
NO LADIES
PLEASE!**

Stück und Regie: Livia Anne Richard
Musik: Eliana Burki
JULI-AUGUST 2019

Matterhornpartner
gornergrat bahn
the matterhorn railway

**FREILICHTSPIELE
ZERMATT**

**DIE HÖCHSTEN FREILICHTSPIELE
EUROPAS AM GÖRNERGRAT**



ZERMATT MATTERHORN
GÖRNERGRAT 360
freilichtspiele-zermatt.ch

Alte Kantonsstrasse 7
Eyholz

5.- BÖN

**outlet
MIGROS
Eyholz**

Rabatt
Mindestkauf 25.- pro Bon
Maximal 4 Bons pro Einkauf, Tag und Person

Gültig bis am 27.4.2019
gegen Vorzeigen des Bons

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Dis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Samstag
Dr. T. Meier-Ruge **027 971 17 37**
Sonntag/Montag
Dr. R. Gischig **027 971 26 36**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Bieler/
Dr. Cristiano **027 967 44 77**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
Brig-Dis/Naters **0848 39 39 39**
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Sun Store **058 878 60 10**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min.)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Bestattungen Horvath
Zermatt **027 967 51 61**

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon **027 948 30 30**
Fax **027 948 30 31**

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)

8. Aletsch Jodlerkonzert

national – natürlich – echt



Sonntag
28. April 2019

9.30 Uhr
Jodlermesse mit
dem JK Riederalp
und den
Ländlerfrinda Aletsch
in der
Pfarrkirche Naters

10.30–12.30 Uhr
Bauernbrunch

13.30 Uhr
Konzertbeginn
Sechs Jodlerformationen
aus der ganzen Schweiz

Zentrum Missionne
Naters

Eintritt: CHF 15.–
mit Bauernbrunch: CHF 45.–

Vorverkauf ab 9. April 2019:
Raiffeisen Belalp-Simplon, Naters



Die BRINGHEN AG, welche auf 60 Jahre Erfahrung zurückblicken kann, ist der Hauptsitz der BRINGHEN GROUP, eines mittelständischen Fachgrosshandels in der Baubranche. Sie wollen langfristige Perspektiven und Erfolg? Dann starten Sie Ihr unbefristetes Arbeitsverhältnis in einem expandierenden Familienunternehmen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Sachbearbeiter/in 100%

WIR BIETEN

Wir bieten eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem erfolgreichen und dynamischen Team sowie eine gründliche Einarbeitung in den Spezialbereich.

IHRE AUFGABEN

- Lieferanten-Rechnungskontrolle mit interner Weiterverrechnung
- Kontrolle und Erstellen von Gutschriften
- Support innerhalb der BRINGHEN GROUP
- Allgemeine administrative Arbeiten

IHRE STÄRKEN

- Handelsdiplom oder KV
- Freude am Umgang mit Zahlen
- Gründliche, methodische, beharrliche Arbeitsweise
- Freude an telefonischer und schriftlicher Kommunikation mit Standorten und Lieferanten

Sind Sie bereit? Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung unter: www.bringhen.ch (Unternehmen/Karriere) oder schriftlich an folgende Adresse: Crea Ceram AG, Personalabteilung, Kantonsstrasse 32, 3930 Visp. Bei Fragen steht Ihnen Herr Darko Markovic unter der Tel. 027 948 84 86 zur Verfügung.

www.bringhen.ch



SCHWEIZER PÄRKE
REGIONALER
NATURPARK
PARC NATUREL
REGIONAL



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Faszinierend

Exkursionen



Zugvögel im Leukerfeld Di, 23.4 ab 06.00 Uhr

Beobachten Sie im Leukerfeld Vögel, welche auf ihrem Zug nach Norden oder in die Bergregionen einen Zwischenhalt einlegen.

Reptilien

So, 28.4 ab 09.00 Uhr
Entdecken Sie Reptilien und ihre Lebensform. Zum Beispiel die Smaragdeidechse, mit ihrer Vorliebe für sonniges Brachland oder die Ringelnatter.

Info und Anmeldung

Naturpark Pfyng-Finges
Tel. +41 (0)27 452 60 60
admin@pfyn-finges.ch
www.pfyn-finges.ch



CLOS DE SCHACHTELA
Erlebnisgastronomie Salgesch - Wallis - Schweiz

Neueröffnung

Sa, 20.04.2019
ab 10.00 Uhr

Osterbrunch - So, 21.04.2019
mit Kinderüberraschung ab 10.00 Uhr
(Bitte um Vorreservation)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Gabriela Koch & Team
Mobile 079 730 50 72
www.clos-de-schachtela.ch

Parkbussen für Gäste bringen Hoteliers auf die Palme

Leukerbad Im Bäderdorf liegen sich einige Hoteliers und die Gemeindepolizei in den Haaren. Der Grund: Viele Gäste werden wegen Falschparkens gebüsst.

Wer in Leukerbad in einem Hotel einchecken will und dafür sein Auto vor dem Hoteleingang längere Zeit stehen lässt, riskiert eine Busse. Auch wer seinen Wagen am Strassenrand stehen lässt, wird gebüsst. Die Folge: Viele Hotelgäste sind verärgert. Auch einige Hoteliers können dem rigorosen Vorgehen der Gemeindepolizei nichts abgewinnen und wurden schon bei der Gemeindepolizei vorstellig. Der zuständige Gemeinderat wehrt sich und beruft sich auf das Polizeireglement.

«Das ist eine Sauerei»

«Wir haben in Leukerbad ein Parkplatzproblem», sagt Wolfgang Loretan, Burgerpräsident, Gemmibahnbetreiber und Hotelier. Davon betroffen ist auch sein eigener Betrieb. «Wenn an einem schönen Ausflugstag die Gäste auf die Gemmi wollen, ist der Parkplatz schnell belegt. Ist auch das nahe gelegene Parkhaus in der Sportarena besetzt,



Vor einigen Hotels ist nur eine beschränkte Parkzeit erlaubt.

machen viele Gäste kehrt oder parkieren einfach am Strassenrand», erklärt Loretan. Die Folge: Die Park Sünder werden von der Gemeindepolizei gebüsst. Wolfgang Loretan kann diesem rigorosen Vorgehen nichts abgewinnen. «Das ist eine Sauerei», poltert er. «Wir sind ein Tourismusort und müssen mehr Fingerspitzengefühl gegenüber den Gästen zeigen.»

Gäste sensibilisieren

Der zuständige Gemeinderat Nestor Grichting wehrt sich gegen diese Vorwürfe. «Wir verteilen

nicht willkürlich Bussen, sondern berufen uns auf das homologierte Polizeireglement», so Grichting. Man könne nicht jedes Vergehen im Namen des Tourismus gutheissen. «Die Regeln sind für alle gleich und auch in anderen Tourismusdestinationen werden diese umgesetzt.» Die Polizei jetzt als Sündenbock hinzustellen, sei unangemessen und unfair. Nicht zuletzt deshalb, weil man sich nach Möglichkeit auch Zeit nehme, die Gäste zu sensibilisieren. «Wir versuchen, dem Gast seine Unsicherheit zu nehmen und ihn auf die geltenden

Verkehrsregeln hinzuweisen», erklärt Grichting. Dieses Vorgehen stosse in den meisten Fällen auf sehr viel Verständnis. «Wenn aber jemand über längere Zeit einen Hoteleingang blockiert oder seinen Wagen irgendwo abstellt, wird das nicht toleriert», macht Grichting unmissverständlich klar.

Zu wenig Einsatzkräfte

Für Freddy Böhlen, Präsident der Hotel- und Gastronomievereine (Hoga) Leukerbad, betrifft das Parkplatzproblem vor allem den Tagestourismus. «Dabei kommen einige Leistungsträger wie Bergbahnen, Sportarena und einige Restaurants mit ihren Parkplätzen an den Anschlag.» Hier gelte es, pragmatische Lösungen zu treffen und Falschparker darauf aufmerksam zu machen, bevor man sie büsst, sagt Böhlen. Burgerpräsident Wolfgang Loretan seinerseits schlägt vor, dass während der Hochsaison ein Polizist den Verkehr regelt, «um die leidige Situation zu verbessern.» Das werde heute schon gemacht, erwidert der zuständige Gemeinderat Nestor Grichting. «Aber aufgrund der personellen Situation mit nur drei Polizisten können wir diesen Einsatz nicht immer gewährleisten.» ■

Walter Bellwald

Der RZ-Standpunkt

Mehr Augenmass bitte



Frank O. Salzgeber
Redaktor

frank.salzgeber@rz-online.ch

Die Abzockerinitiative wurde 2013 mit 68 Prozent angenommen. Selten erhielt eine Volksinitiative eine so hohe Zustimmungsrate. Die Mehrheit der Schweizer hatte wohl das Gefühl, dass bei gewissen Löhnen und Boni jegliches vernünftige Augenmass verloren geht. Geändert hat sich seitdem wenig, im Gegenteil. Die Managerlöhne steigen weiter. Jüngstes Beispiel sind die beiden Grossbanken UBS und Credit Suisse, die anlässlich ihrer Generalversammlungen Ende April/Anfang Mai die geplanten Vergütungen kommunizierten: So stiegen etwa die Bezüge der gesamten zwölfköpfigen Geschäftsleitung der Credit Suisse 2018 um 33 Prozent auf 93,5 Millionen Franken. Und dies, obwohl der Aktienkurs der Bank im Jahresverlauf um 38 Prozent eingebrochen ist, die zweitschlechteste Kursentwicklung der europäischen Vergleichsgruppe. Credit-Suisse-Chef Tidjane Thiam gehört mit einer Vergütung von insgesamt 12,7 Millionen Franken zu den bestbezahlten Bankchefs in Europa. Übertroffen wird er von seinem Amtskollegen Sergio Ermotti von der UBS, der mehr als

14 Millionen bekommen soll, obwohl auch der Aktienkurs der UBS innert Jahresfrist um rund 32 Prozent eingebrochen ist. Zwar betreiben die Banken Zahlenklauberei, um diese exorbitanten Saläre und Boni zu rechtfertigen. Der Anlagestiftung «Ethos» ist aber uneingeschränkt zuzustimmen, wenn sie den Aktionären der beiden Banken empfiehlt, an den GVs ein Zeichen zu setzen und die Vergütung abzulehnen. Nächstes Beispiel: Als Folge der «Spesenaftäre» wird der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Daniel Baumgartner, auf eigenen Wunsch als Militärattaché nach Washington versetzt. Lohneinbussen muss er keine hinnehmen. Er verdient weiterhin 300 000 Franken pro Jahr – 100 000 Franken mehr als ein Militärattaché normalerweise verdient und sogar deutlich mehr als sein direkter Vorgesetzter, der Schweizer Botschafter in den USA. Schlimm, hat dies der Bundesrat einfach durchgewunken und damit bedenkenlos Steuergelder verschleudert. Wie war das nochmals mit dem Augenmass...

Stechfeste haben mit zu viel Rindern zu kämpfen



An Stechfesten ist die Nachfrage nach Startplätzen für Rinder gross. Foto WB

Raron Beim ersten Stechfest im Goler wurde in der Rinderkategorie eine neue Regel eingeführt. Diese gilt nun auch für den Vifra-Match. Grund: der Druck auf die Startplätze.

Nach der Winterpause ist die diesjährige Stechfestsaison seit dem ersten Frühjahrsmatch Anfang

April so richtig lanciert. Und es geht Schlag auf Schlag weiter. Am Ostermontag wird im Rarner Goler um weitere Startplätze für das nationale Finale Anfang Mai in Aproz gestochen. Weil die Startplätze für Rinder vor allem an den Frühlingkämpfen sehr begehrt sind, wurde für die diesjährige Saison in dieser Kategorie eine neue Regelung eingeführt: Es sind nicht mehr drei Rinder pro Züchter zugelassen, son-

dern nur noch drei pro Betrieb. Und daran wird weiter festgehalten. «Beim Vifra-Match am Ostermontag gilt die gleiche Regelung», sagt der OK-Präsident Medard Bayard des Veranstalters Alpengenossenschaft Turtmanntal.

Einschränkung im Herbst

Wie gross der Druck auf die Startplätze für Rinder tatsächlich ist, zeigt ein Blick auf die Startliste: Auf 135 Rinder kommen am Ostermontag 47 Erstmelken und 32 Zweitmelken. Der Grund: Während für die Herbstkämpfe die Rinder zwingend trächtig sein müssen, um überhaupt teilnehmen zu können (was bei der Viehannahme mittels Ultraschall überprüft wird), gelten im Frühling keine Einschränkungen. Somit werden immer wieder Rinder angemeldet, um deren Kampfeslust zu «testen». Weil dieser «Nachwuchs» oft frischer und fitter ist, werden die Kämpfe nicht selten intensiver geführt und dauern oft länger als gewöhnlich. Und das stösst in der Szene immer wieder auf Kritik. «Die Feste dauern dann zu lange und der Match geht damit

kaputt», sagt ein Züchter. Deshalb mache eine Einschränkung durchaus Sinn, heisst es.

Keine nachhaltige Lösung?

Andere wiederum finden das nicht gut, wie am Rande des vergangenen Matches im Goler zu vernehmen war. «Es gibt immer Kritiker, aber wenn man ihnen die Gründe erklärt, so verstehen sie es grossmehrfach», entgegnet Bayard. Die grosse Nachfrage nach Rinder-Startplätzen führt auch dazu, dass nur wenige Plätze für Tiere aus dem Unterwallis übrig bleiben. So wurden beim ersten Match Oberwalliser Anmeldungen eher berücksichtigt. «Es gibt zu viele Rinder. Aber einen Verteilschlüssel zu finden, der alle zufriedenstellt, ist leider nicht möglich», sagt der Präsident der Eringerviehzuchtgenossenschaft Leuk Nando Matter. Bayard sieht es ähnlich, sagt aber: «Ein erster Ansatz ist die nun getroffene Neuerung.» Und alternativgar keine Rinder mehr stechen zu lassen, wie einzelne Stimmen vorschlagen? Dazu will man sich nicht äussern. ■ Peter Abgottspon

Das hätte ins Auge gehen können

Ausserberg Glück im Unglück für Bruno Pfaffen. Er wurde auf einer Talfahrt mit dem Bike abrupt gestoppt, weil ein Draht den Weg versperrte. Pfaffen kam mit Schrammen und einem blauen Auge davon.

«Ich hatte grosses Glück», sagt der 60-jährige Berufsschullehrer. Noch heute, knapp zwei Wochen nach dem Unfall, sitzt ihm der Schreck noch in den Gliedern. Als er nach einer Bike-Rundfahrt gegen Abend vom «Niw Wärch» in Richtung Dorf fahren will, wird er knapp 200 Meter oberhalb seines Hauses abrupt gestoppt. «Ich konzentrierte mich auf den schmalen Weg, als ich plötzlich aus dem Sattel gerissen wurde», schildert Pfaffen den Unfallhergang. Pfaffen wird nach hinten geschleudert und landet unsanft auf dem Boden. Beim Sturz hat er Glück im Unglück: Neben einer grossen Schramme an der Nase holt er sich ein

blaues Auge, im wörtlichen Sinne. Erst bei genauerem Hinsehen entdeckt er den Grund für seinen Sturz. «Auf einer Höhe von circa anderthalb Metern war ein Isolierdraht über den Weg gespannt. Dieser traf mich direkt unterhalb des Auges», schildert er sein Horrorerlebnis. «Da der Draht beidseitig an Bäumen befestigt war, gab er nicht nach und wirkte wie ein scharfes Messer.» Erst zu Hause wird ihm richtig bewusst, wie viel Glück er eigentlich hatte. «Nicht auszudenken, wenn mich der Draht direkt im Auge oder am Hals erwischte hätte», sinniert er. Dass jemand den Draht absichtlich gespannt hat, glaubt Pfaffen nicht. Trotzdem bringt ihn das Geschehene ins Grübeln. «Die Leute sind sich nicht bewusst, wie gefährlich es ist, einen Draht über einen Weg zu spannen. Das kann verheerende Folgen nach sich ziehen», sagt Pfaffen nachdenklich. ■ bw



Ein Biker in voller Fahrt.



Die Zermatt Bergbahnen wollen sich noch immer mit dem Monte-Rosa-Skigebiet zusammenschliessen.

Foto ©Zermatt Bergbahnen

Zermatter halten an Deal mit Italien fest

Zermatt Im Matterhornort könnte das grösste Skigebiet der Welt entstehen. Noch immer ist die dafür nötige Absichtserklärung aber nicht unterschrieben. Nun wird ein neuer Anlauf genommen.

Nach der jüngsten Eröffnung der neuen Seilbahn auf Klein Matterhorn arbeitet die Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG) bereits an einer weiteren Seilbahnverbindung auf den 3800 Meter hohen Gipfel. Das neue Projekt führt von der italienischen Seite her. Damit werden Zermatt und Cervinia in Italien künftig ganzjährig per Seilbahn verbunden sein. Langfristiges Ziel: Mit einer weiteren Bahnverbindung vom Monte-Rosa-Skigebiet (Champoluc/Gressoney/Alagna) nach Zer-

matt würde zudem das grösste Skigebiet der Welt entstehen. Voraussetzung: eine gegenseitige Absichtserklärung, die man schon seit Langem unterschreiben wollte.

Keine Bahn mit Monte-Rosa-Skigebiet?

Doch bisher kam es nicht dazu und trotzdem wird auf Zermatter Seite bereits unter Hochdruck an der geplanten Verbindung gearbeitet. Ist die Absichtserklärung also plötzlich kein Thema mehr? Bleibt demnach das grösste Skigebiet der Welt allenfalls lediglich ein Traum? Die ZBAG bleibt auf Anfrage vage, startet aber gleichzeitig einen weiteren Versuch, dass es eines Tages doch so weit ist. «Wir sind im Moment dabei, demnächst eine Zusammenkunft der beteiligten Parteien zu organisieren», sagt Mediensprecher Mathias Imoberdorf. ■

Peter Abgottspon

Saaser bekämpfen fremde Blumen

Saas-Fee Im Gletscherdorf breiten sich fremde und gefährliche Pflanzen immer weiter aus. Nun müssen diese aufwendig entfernt werden.

Bei den Pflanzen handelt es sich um vielblättrige Lupinen, die ursprünglich aus Nordamerika stammen. Diese werden gerne wegen ihrer Optik in Gärten angepflanzt und breiten sich im Verlauf der Zeit unkontrolliert aus. So kommen diese mittlerweile im ganzen Gemeindegebiet von Saas-Fee vor – mit Folgen: «Sie gefährden die Biodiversität und sind für Tiere sogar giftig, auch in getrocknetem Zustand wie beim Heu», sagt die Biologin bei der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft Tanja Kreuzer-Studer. Die Lupinen könnten auch dichte Bestände bilden und damit einheimische Arten verdrängen. Deshalb sind sie auch auf der schwarzen Liste der invasiven Pflanzen des Bundes und müssen demnach bekämpft werden. Mit dem aufwendigen Unterfangen wird ab Mitte Juni gestartet: Sie müssen einzeln ausgegraben und fachgerecht entsorgt werden. Dabei werden auch Asylbewerber mithelfen. «Um eine Ausbreitung zu verhindern, sind auch Privateigentümer angehalten, die Lupinen in ihrem Garten zu entfernen», so Kreuzer-Studer. ■

Peter Abgottspon



In Saas-Fee breitet sich die gefährliche vielblättrige Lupine aus und muss aufwendig bekämpft werden. Foto zvg

Anzeige

Wirtschafts- oder Informatikstudium? Beides!

Marco Pollinger, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik

Heute sind bei fast jeder Veränderung im Unternehmen IT-Systeme betroffen. Dabei geht es um Fragen, welche Software oder Hardware beschafft und wie diese in die bestehende IT-Landschaft integriert werden soll. Hier sind umfassendes Informatik-Wissen und -Verständnis unerlässlich.

Wirtschaftsinformatiker kennen sich mit technischen Themen der Informatik wie z.B. Data Analytics oder Human Computer Interaction aus. Menschen, Maschinen und Prozesse sind zunehmend miteinander verbunden und generieren Daten, welche laufend interpretiert werden müssen.

Gleichzeitig behalten Wirtschaftsinformatiker immer die betriebswirtschaftlichen Chancen und Risiken neuer Technologien im Auge und sind im Stande diese Veränderungen organisatorisch, prozessual und finanziell zum Erfolg zu führen. Damit bewegen sie sich souverän im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Informatik. Das ist enorm wertvoll für die Unternehmen und ein unschlagbarer Trumpf für die Karriere!

Lerne Wirtschaft und Informatik verbinden!
ffhs.ch/wirtschaftsinformatik

FFHS
Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig
Mitglied der SUPSI





Dacia. Die cleverste Wahl der Schweiz.



Erleben Sie die **neue Sonderserie Ultimate** und profitieren Sie bei Leasing von **4 geschenkten Winterreifen** auf alle Modelle.

Erhältlich bei Ihrem Renault Händler im Oberwallis.

Angebot gültig bei Vertragsabschluss vom 01.03.2019 bis 30.04.2019. Die Winterreifen werden bei Abschluss eines Leasingvertrages geschenkt. Leasingbeispiel: Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 3,9 %, Dacia Duster Access S Ce 115 Stop & Start, 6,5 l/100 km, 149 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 11 990.-, Anzahlung Fr. 2 998.-, Restwert Fr. 5 828.-, Leasingrate Fr. 95.-/Mt., inkl. Ratenschutzversicherung. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Finanzierung über RCI Finance SA. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen 137 g CO₂/km.

LUNA PARK OSTER-CHILBI In Eyholz

ab Samstag, 20. bis Sonntag, 28. April
(Dienstag und Donnerstag geschlossen)

1 Woche Festbetrieb ab 13.30 Uhr den ganzen Nachmittag
(Dienstag und Donnerstag geschlossen) Freitag ab 16.00 Uhr offen

Neu Riesen-Lunapark

Ruppen Franz
SVP
Nationalrat (VS)

JA
zur AHV-Steuer-vorlage!

«Die AHV-Steuer-vorlage stärkt die Schweizer Wirtschaft und ihre Unternehmen im internationalen Steuerwettbewerb.»

KMU-Komitee
www.kmu-staerken.ch
sgv usam
Schweizerischer Gewerbeverband sgv

HIOB INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME**
für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen **NEU**

Brockenstube Brig-Glis
Kantonsstrasse 23,
Tel. 027 921 67 77
www.hiob.ch,
brig@hiob.ch

WAHRE SCHATZTRUHE
Vielfältiges Angebot an Waren!

An- und Verkauf
Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

Münzenstube Thun

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl**
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

MIETWOHNUNGEN
IN VISP

inwest-visp.ch | 027 922 20 50

imboden raron Schreinerei
Zimmerei
Bodenbeläge

Wir sind ein innovativer Betrieb im Bereich Schreinerei, Zimmerei und Bodenbeläge mit rund 30 Mitarbeitenden. Zur Ergänzung unseres Teams in der Werkstatt suchen wir Persönlichkeiten mit fundierter Ausbildung und Praktischer Erfahrung als

Bodenleger EFZ

Was Sie mitbringen: Solide Anwenderkenntnisse ergänzen Ihr Fachwissen. Freude am Beruf und freundlicher Umgang mit Kunden.

Ihre Aufgaben: verlegen von Parkett-, Kork- und Textilböden. Sie kennen die verschiedenen Materialien und beherrschen mehrere Verlegetechniken. Weitere Aufgaben sind das Montieren von Holzleisten, das Setzen von Abschlussprofilen und Schienen, Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie die Beratung von Kunden zur Pflege von Bodenbelägen.

Ihre Möglichkeiten: Diese vielfältigen Aufgaben sind mit grosser Eigenverantwortung und Selbständigkeit verknüpft, in einem zukunftsorientierten Unternehmen. Ein motiviertes und kompetentes Mitarbeiterteam unterstützen Sie bei diesen vielseitigen Aufgaben.

Für den Sommer 2019 haben wir noch eine Lehrstelle frei als **Zimmermann Lehrling**.

Imboden & Partner, Kantonsstrasse 4, 3942 Raron
T 027 934 50 50, info@imboden-raron.ch
www.imboden-raron.ch

RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

DAS NEUE WAFFENRECHT



PETER
Bodenmann

Waffenrecht: Polizisten gegen Offiziere

Es gibt in der Schweiz immer weniger Schützen. Denn die Schützenvereine haben zu wenig Nachwuchs. Immer mehr Soldaten wollen nach Beendigung der Dienstpflicht ihr Sturmgewehr nicht mehr behalten. Die Schrotthändler haben alle Hände voll zu tun.

Besonders schlimm sieht es im Wallis aus: In keinem Kanton der Schweiz machen so wenig der wehrfähigen jungen Männer noch Militärdienst. Wird daran Bundesrätin Viola Amherd etwas ändern können? Wohl kaum, denn eine gesunde Portion Skepsis gegenüber der Armee ist Bestandteil der Walliser DNA. Sie ist uns «ins Herz gemeisselt».

Die Polizistinnen und Polizisten sind für unsere Sicherheit zuständig. Wenn reale Gewalt droht, müssen sie einschreiten. Alle hoffen, dass es nicht zu einem vergleichbaren Blutbad wie in Christchurch kommt. Aber sicher ist niemand. Das ist belastend. Schengen und somit weniger halb automatische Waffen erleichtern unseren Polizistinnen und Polizisten ihre Arbeit etwas.

Ärgerliches Schlupfloch: Mitglieder von Schützenvereinen dürfen ihre halb automatischen Waffen leider behalten, wenn sie alle fünf Jahre einmal im Schiessstand anzutreffen sind.

Unsere Offiziere und unsere Offiziersgesellschaften sind nur auf dem Papier für unsere Sicherheit zuständig. Sie üben am Sandkasten Situationen, die keinen Bezug zur

Wirklichkeit haben. Deshalb hat die Schweizerische Offiziersgesellschaft einstimmig beschlossen, das neue Waffenrecht zu bekämpfen. Ausgerechnet.

Wer gewinnt? Die Polizisten oder die Offiziere? Die neuesten Umfragen sind klar: Die grosse Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer sind gegen ein Schengen-Exit. Die Befürworter des Brexit haben falsche Versprechen gemacht und sie haben bis heute kein mehrheitsfähiges Konzept. Genau wie Franz Ruppen in Sachen Waffenrecht.

«Der Tourismus braucht das Schengen-Visum. Sonst meiden die Asiaten das Wallis»

Wir Schweizerinnen und Schweizer wissen seit Marignano, dass man das eigene Land und seine Möglichkeiten nicht überschätzen sollte. Genau deshalb will nicht das Volk, aber will die grosse Mehrheit des Volkes keine Schengen-Scherereien. Sie würden dem Walliser Tourismus schaden wie die Aufhebung des Mindestkurses. Und nur wenige sind bereit, auf Sicherheit zu verzichten und künftig bei den Passkontrollen auf den Flughäfen mit den Menschen aus dem Rest der Welt separat und länger anstehen zu müssen. Wieso auch?

Die No-Deal-SVP muss froh sein, wenn sie beim Waffenrecht gleich viel Stimmen macht wie die Jungsozialisten mit ihren Anliegen. ■



OSKAR
Freysinger

Das EU-Waffendiktat

Im Jahr 2005 hat das Schweizer Volk den Schengen-Vertrag gutgläubig angenommen, weil ihm der damalige Bundesrat versicherte, eine Einschränkung der Waffentypen sei ebenso wenig vorgesehen wie eine Bedarfsklausel. Auch werde die Militärwaffe nicht angetastet. Nun – 14 Jahre später – straft die neue EU-Direktive 2017/853 diese Versprechungen Lüge, weil der Schengen-Vertrag auf dem Gebiet des Waffenrechts genau das illustriert, was die Schweiz im Falle der Annahme des institutionellen Rahmenvertrags global erwartet: die «dynamische», das heisst AUTOMATISCHE Übernahme von EU-Recht.

Der «Schengener Besitzstand» ist – wie der Rahmenvertrag auch – ein evolutionäres, also sich wandelndes Recht. Die Anpassungen finden regelmässig statt und müssen ohne Wenn und Aber übernommen werden. Manchmal passiert das in Raten, damit das Volk besser um den Finger gewickelt werden kann.

Die nächste Revision des Schengener Rechts ist übrigens programmiert: In Artikel 17 der Direktive steht, dass dem EU-Parlament im Jahr 2020 – und später alle fünf Jahre – ein Bericht mit einer Bilanz und mit Vorschlägen für zusätzliche gesetzliche Vorschriften unterbreitet werden soll. Anders gesagt: Die weitere Verschärfung des Waffenrechts ist vorgesehen und wird

etappenweise stattfinden, bis das Endresultat, die völlige Entwaffnung der Bevölkerung, erreicht ist. Daraus wird sich eine Situation ergeben, in der immer schwerer bewaffnete Kriminelle – die sich dank des grenzenlosen Schengen-Raums auf dem Schwarzmarkt leicht mit illegalen Waffen eindecken können – einer wehrlosen Bevölkerung gegenüberstehen, welche nur durch die Einrichtung eines Polizeistaates geschützt werden kann.

Die am 19. Mai zur Abstimmung kommende Revision des Waffenrechts schikaniert die Waffensammler, gefährdet durch eine ausufernde und nutzlose Bürokratie den Schiesssport, behandelt den sein Sturmgewehr behaltenden Milizsoldaten wie eine Anomalie und macht aus den verantwortlich mit ihren Waffen umgehenden Schweizer Schützen potenzielle Verbrecher. Auf diese Weise soll die Wehrfähigkeit der Eidgenossen progressiv geschwächt werden. Dies angeblich im Namen der Sicherheit und Terrorismusbekämpfung. Wers glaubt wird selig, denn die Logik des Schengener Systems ist folgende: Jeder Hausbesitzer soll seine Alarmanlage ausschalten und kriegt dafür eine Liste all jener, die mit nicht erfassten Schnellfeuerwaffen bei ihm einbrechen könnten. Man staune: Der ehrliche Bürger wird drangsaliert, dem Verbrecher wird die «Arbeit» erleichtert. ■



Susten



Campinganlage in Susten

- Traumhafte Lage
- Guter Zustand/Infrastruktur
- Ca. 250 Plätze
- Restaurant und Schwimmbad
- Kiosk/Rezeption
- 3 Sanitärgebäude etc.

Verkaufspreis auf Anfrage

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Susten



Baulandparzelle mit Projekt

- Ruhige, zentrale Lage
- 2635 m²
- W3
- Bewilligtes Projekt mit 2 MFH zu je 8 Wohnungen

Verkaufspreis auf Anfrage

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Zermatt



Gemütliches Studio in Zermatt

- Baujahr 1967, guter Zustand
- Teilweise renoviert
- 24 m² Brutto-Wohnfläche
- Zentral gelegen
- Schöne Aussicht
- Wird möbliert verkauft

Verkaufspreis: Fr. 209 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Täsch



4½-Zimmer-Wohnung in Täsch

- Baujahr 1962
- 85 m² Brutto-Wohnfläche
- Einige Gehminuten vom Dorfzentrum entfernt
- Sonniger Südbalkon
- Inkl. Aussenparkplatz, abgeschlossenes Kellerabteil und Estrich
- Wird möbliert verkauft

Verkaufspreis: Fr. 220 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Bellwald



Der Schritt zur Selbstständigkeit

- Rest. «Pöstli»
- Sehr zentrale Lage im Dorf
- Beliebte bei Einheimischen und Gästen
- Ideal für ein junges Wirtepaar
- Sehr guter Zustand
- Inkl. Inventar und Mobiliar
- Genügend Parkplätze
- Übernahme ab Sommer 2019

Verkaufspreis: Fr. 420 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Breiten



(Kleine) Geldanlage

- Studio «Im Grünen B»
- Sehr guter Zustand
- Balkon mit unverbaubarer Aussicht
- Inkl. Mobiliar
- Parkplatz in der Einstellhalle «Fluh»
- Übernahme nach Vereinbarung

Verkaufspreis: Fr. 65 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Saas-Fee



Allein stehendes Chalet mit 2 Studios in Saas-Fee

- Doppelstöckiges Chalet mit 2 Studios
- Baujahr 1790, BGF 46 m²
- Mit Galerie für zusätzlichen Schlafplatz
- Nahe der Skibus-Haltestelle
- Kombination der beiden Studios möglich

Verkaufspreis: Fr. 490 000.–

Reto Friedrich 079 629 13 24
reto.friedrich@remax.ch

Saas-Grund



Grosszügige 5½-Zimmer Dachwohnung in Saas-Grund

- An ruhiger und sonniger Lage
- Duplex-Dachwohnung mit viel Platz
- 4 Schlafzimmer und 2 Badezimmer
- Total 144 m² Wohnfläche
- Moderner Ausbaustandard, kürzlich renoviert

Verkaufspreis: Fr. 520 000.–

Reto Friedrich 079 629 13 24
reto.friedrich@remax.ch

Raron



Haus mit 3 Wohnungen

- 2 Garagen und Parkplätze
- Ruhige, sehr schöne Lage
- Terrasse, schöner Umschwung

Verkaufspreis: Fr. 890 000.–

Frank Zurbriggen 079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch

St. Niklaus



Zweifamilienhaus

- 4-Zimmer-Wohnung im EG
- 3-Zimmer-Wohnung im OG
- Baujahr 1958
- viel Umschwung

Verkaufspreis: Fr. 470 000.–

Frank Zurbriggen 079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch

Naters



Wohnen wie im Einfamilienhaus

- Grosszügige 4½-Zimmer-Wohnung
- Erdgeschoss MFH «Stapfen»
- Innenausbau wird vom Käufer bestimmt
- Sehr grosse Terrasse (330 m²)
- Nahe Schule, Schwimmbad, Ortsbushaltestelle

Verkaufspreis: Fr. 680 000.–

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch

Brig-Glis



Wohnen im «Grünen»

- Mehrfamilienhaus «Bäijweg» mit fünf Einheiten
- 4½-Zimmer-Wohnung, OG
- Innenausbau wird vom Käufer bestimmt
- Balkon mit unverbaubarer Fernsicht
- Einzelgarage (im VP nicht inbegriffen)
- Bezugstermin Herbst 2019

Verkaufspreis: Fr. 620 000.–

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch



Hans Ritz
Geschäftsinhaber
079 221 04 10
hans.ritz@remax.ch



Markus Furrer
Region Aletsch/ Goms
079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch



Trudy Leiggenger
Region Brig-Glis/Naters
079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch



Frank Zurbriggen
Region Visp/Grächen
079 220 27 46
frank.zurbriggen@remax.ch



Mario Fuchs
Region Zermatt/Täsch
079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch



Reto Friedrich
Region Saas-Fee/Saastal
079 629 13 24
reto.friedrich@remax.ch



Elmar Mathieu
Region Leuk/Leukerbad
079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Crema will AOP-Raclette produzieren

Region Der Freiburger Milchverarbeiter Crema will an seinem Standort in Siders Walliser Raclette AOP herstellen. Bei den Oberwalliser Käsereien löst diese Idee jedoch Befürchtungen aus.

«Wir hätten den Platz, das Know-how und die Mittel, um Walliser Raclette AOP zu produzieren», sagt Thomas Zwald, Generaldirektor der Crema, die 2014 die Produktionsstätten des Walliser Milchverbands (WMV) in Siders übernommen hat. Mit dieser Ankündigung löst Zwald aber Befürchtungen aus – besonders in Oberwalliser Raclettekäsereien. Manche haben Angst, dass die gewerblichen Kleinkäsereien unter Druck geraten könnten, da Crema zuerst den selbst produzierten Käse vermarkten würde. Andere verweisen auf einen Baurechtsvertrag, aufgrund dessen in Siders zwar Walliser Raclette AOP gelagert und gereift werden kann, nicht aber AOP-Käse hergestellt werden darf. «Das ist im Grundbuch so festgehalten», zeigt sich Marcel Ammann gelassen. Er ist Präsident der Augstbordkäserei in Turtmann. Derzeit wird in Siders bereits Raclettekäse aus pasteurisierter Milch hergestellt, der jedoch nicht mit der geschützten Ursprungsbezeichnung AOP zertifiziert werden kann.

Grosses Potenzial

Thomas Zwald will die Befürchtungen der Käsereien im Wallis ernst nehmen, ist aber dennoch davon überzeugt, dass

Walliser Raclette AOP noch bedeutend grösseres Potenzial hätte. Zumal Walliser Raclette immer noch überwiegend im Wallis selbst verkauft wird, in der Deutschschweiz aber vielerorts nicht erhältlich ist. Die in Siders zusätzlich hergestellten Mengen zu verkaufen, ohne dabei die bestehenden Käsereien und Strukturen zu konkurrenzieren, sieht Zwald sogar in der Verantwortung der Crema. Die Idee, mehr Milch zu Raclettekäse zu verarbeiten und damit mehr Wertschöpfung zu generieren, ist nicht neu. Zumal Bauern, die Milch für AOP-Käsereien produzieren, von einem deutlich höheren Milchpreis profitieren als Bauern, die Industriemilch produzieren, die etwa in den Molkereien der Crema zu Pastmilch oder Joghurt verarbeitet wird.

Kein Sololauf

Potenzial hätten aber auch manche Käsereien. «In Turtmann könnten wir ohne weiteres noch eine Million Liter Milch zusätzlich verarbeiten», hält etwa Marcel Ammann fest. Er sieht damit auch keinen Bedarf, dass Crema selbst mit dem Käsen beginnen müsste. Schliesslich ist auch für WMV-Präsident Michel Bonjean klar, dass Crema die Käserei nur mit dessen



Thomas Zwald, Generaldirektor der Crema, will am Standort in Siders Raclettekäse herstellen.

Zustimmung bauen darf. Die Produktion müsse zudem den Bedürfnissen des Marktes und der Saison entsprechen, und Crema müsste Mitglied der Käse-Vermarktungsgenossenschaft Alpgold werden – mit denselben Rechten und Pflichten wie alle anderen Käsereien im Kanton Wallis, so Bonjeans Forderungen. Diesen schliesst sich Zwald sogar an.

«Wir haben unsere Idee kundgetan, wollen diese aber nicht im Sololauf konkretisieren, sondern nur in Zusammenarbeit mit dem Walliser Milchverband und der Genossenschaft Alpgold», hält er fest. An diesen, wo Crema lediglich eingebunden sei, liege es letztlich, eine Vision für die künftige Mengenentwicklung zu definieren. ■ Christian Zufferey

Anzeige



Jetzt zeige ich mein natürliches Lächeln!

Unterstreicht Ihr Lächeln auf **minimalinvasive, schmerzlose** und **natürliche Weise**, dank **innovativster Techniken** der ästhetischen Zahnmedizin.



KUNSTSTOFF ODER KERAMIK INLAYS

Ersatz alter, unästhetischer und womöglich giftiger Amalgame.



vorher



nachher



CLINICHE DENTAL QUALITY
ZAHNARZT NUR IN DOMODOSSOLA

clinichedentalquality.ch



Montag Ruhetag
 Dienstag-Donnerstag 09.00 - 21.00 Uhr
 Freitag & Samstag 09.00 - 23.00 Uhr
 Sonntag 09.00 - 18.00 Uhr
 Tel: +41 (0) 27 923 08 12
 Dominique Heinzmann
 restaurant@salwald.ch
 www.salwald.ch

Restaurant Safran

Telefon +41 27 923 13 76
 Mobile +41 78 626 39 76
 info@rest-safran-mund.ch
 www.rest-safran-mund.ch

Dorf 4, CH-3903 Mund
 - Safranspezialitäten
 - Saal für Familien,
 Firmen und Vereinsanlässe

Eyer René GmbH

Brig - Glis - Mund
 Tel. 079 623 52 11 - 079 547 44 16

Maler-, Gipsergeschäft & Unterlagsböden
 Anhydrit-Fliessestrich



Foto zvg

«Uf es munderbars Müsigfäscht»

Mund Dieses Jahr feiert die Musikgesellschaft «Bryscheralp» ihr 90-jähriges Bestehen. Die Gründung war damals für die Gemeinde sowohl ein Wagnis als auch ein Glücksfall.

Zu Beginn der Weltwirtschaftskrise, 1929, gründeten 24 Mitglieder die heutige Munder Dorfmusik. Trotz der Gefahr einer möglichen Abwanderung setzte man im kulturellen Bereich auf die Karte Musik, um die damalige Jugend im Safrandorf zu halten. «Der erste Dirigent, Otto Schmid, kam jeweils zu Fuss über Lalden zu den Proben und Auftritten», weiss der heutige Präsident und Fahnenträger Gabriel Bregy aus Überlieferungen zu berichten. Um den Dirigenten zu bezahlen, musste damals jeder Musikant 40 Rappen pro Probe abgeben. Wer dies nicht bezahlte, durfte nicht daran teilnehmen. Zudem sei damals jedes unentschuldigte Fernbleiben mit einem Bussgeld von einem Franken bestraft worden. In der heutigen Zeit zeigt man sich kulanter und sucht seitens Vorstand das Gespräch, wie der Präsident erklärt: «Heutzutage arbeiten viele nicht mehr im Dorf selbst und so kommt es vor, dass der eine

oder andere mal eine Probe versäumt.» Im Grundsatz erwarte man von den Musikanten, dass sie sich beim Dirigenten Manuel Zenklusen persönlich abmelden.

Heimspiel beim Kantonalen

Der Dirigent aus Brig mit Munder Wurzeln schwingt den Taktstock seit 2014 und zeigt sich mit vier Vereinsmitgliedern für die Stückwahl verantwortlich. Für den Höhepunkt im 2019 wird die Harmonie der 3. Stärkeklasse vom jungen Briger «mit viel Leidenschaft» – so der Präsident – während zwei Tagen pro Woche für das Kantonale Musikfest in Naters vorbereitet. Seit der Fusion 2013 zählen die Munder politisch zur Gemeinde Naters. Daher wird das Kantonale quasi zu einem Heimspiel.

Kalte «Sophie», launischer «Petrus»

Der Verein hat schon einige Erfahrungen beim Organisieren von Bezirksmusikfesten (BMF) gesammelt. Das erste Mal 1954 und das bislang letzte Mal 2012. Wegen Wetterkapriolen wurden die Musizierenden bei den fröhlichen Anlässen immer wieder auf die Probe gestellt. Mal mussten sie die Nachwehen der kalten «Sophie»

ertragen. Dann wiederum zeigte «Petrus» seine launische Seite und liess es in Strömen regnen. «Einmal hatten wir sogar mit Schneefällen zu kämpfen», erinnert sich Bregy. Beim letzten BMF wie auch 2011 beim Oberwalliser Musikfest hatte man endlich Wetterglück. Zusammen mit der Bevölkerung wurden zwei Feste auf die Beine gestellt, die den Verein nicht nur dank des urtümlichen Munder «Tobias», ein Absinth, einen seiner vielzähligen geselligen Momente erleben liess. Im nächsten Jahr empfangen die Munder erneut den ganzen Bezirk und dann heisst es vielleicht wieder: «Über ist nu gangu, aber macha, kei Tschaggio!» ■

Thomas Allet

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «RhoneZeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Echo der Bergler» aus Eischoll. ■

«Leukrollt» profitiert von Siders

Region Der Gratisveloverleih «Wallisrollt» startet schon bald in die neue Saison. Von der Schliessung in Siders profitiert vor allem die Region Leuk.

Im vergangenen Jahr konnte die Futurowal GmbH, welche im Auftrag des Kantons für das Projekt «Wallisrollt» verantwortlich ist, beim Verleih die 100 000er-Grenze knacken. «Mit rund 13 000 Vermietungen stellten wir sogar einen neuen Jahresrekord auf», ist Alain Glassey erfreut. Ein Wermutstropfen im guten Geschäftsjahr bleibt. Eine langjährige Partnerschaft mit der Stadt Siders ging zu Ende. Auf Saisonende 2017 stellte man dort den Betrieb ein. «Dass Siders nicht mehr dabei ist, bedauern wir, aber mit Chippis konnten wir in der Nähe einen Ersatz finden», betont Glassey. Grosser Nutzniesser der Schliessung ist die Region



«Wallisrollt» startet in wenigen Wochen in seine elfte Saison.

Foto zvg

Leuk. Gemäss Jahresbericht 2018 konnte im vergangenen Jahr unter dem Namen «Leukrollt» das Verleihgeschäft um fast 50 Prozent auf 985 Ausleihen gesteigert werden.

Oberwallis stagniert

Bei genauerem Hinschauen ist festzustellen, dass vor allem bei Stationen im Französisch sprechenden Raum das

Leihgeschäft markant zugenommen hat – im Vierjahresvergleich um satte 70 Prozent. Im Oberwallis sieht die Bilanz anders aus. Zwar konnten die Stationen im Oberwallis ihre Ausleihen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 2216 auf 2483 steigern. «Mit Brig- Glis-Naters, Raron und Leuk haben wir drei Oberwalliser Stationen, die im Veloverleih einen Zuwachs zu ver-

zeichnen hatten», sagt Glassey. Auf der anderen Seite haben die Standorte Brigerbad, Visp und Gampel an Boden verloren. Im Oberwallis scheint sich eine Stagnation breit zu machen. Ohne Anstieg des Ergebnisses von «Leukrollt» müsste sogar von einem Rückgang gesprochen werden.

Unterwallis floriert

Im Unterwallis hingegen wird kräftig am weiteren Ausbau des Angebotes gearbeitet. Im vergangenen Jahr konnte mit Villeneuve eine Station an der Waadtländer Riviera gewonnen werden. Für das kommende Geschäftsjahr wird Saxon dazustossen. «Auf die neuen Saison hin werden wir mit 15 Stationen präsent sein», erklärt Glassey. Bei der Stationswahl sei es wichtig, dass man möglichst in der Nähe von Bahnhöfen präsent sei. Dies unterstützt die Zielsetzung des Kantons, im Tourismus vermehrt auf den Langsamverkehr zu setzen. ■ **Thomas Allet**

Anzeige

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 15.4. bis Samstag, 20.4.19

 <p>-25% 4.85 statt 6.50</p> <p>ZWEIFEL CHIPS Paprika oder Nature, 280 g</p>	 <p>-20% 5.75 statt 7.20</p> <p>KAMBLY BISCUITS div. Sorten, z.B. Bretzeli, 2 x 115 g</p>	 <p>-20% 3.90 statt 4.90</p> <p>ÜLTJE APÉRO-NÜSSE div. Sorten, z.B. Erdnüsse, 2 x 250 g</p>	 <p>-25% 8.80 statt 11.80</p> <p>MÖVENPICK CLASSICS div. Sorten, z.B. Vanilla Dream, 900 ml</p>
 <p>-22% 2.30 statt 2.95</p> <p>VOLG KONFITÜREN div. Sorten, z.B. Aprikosen, 450 g</p>	 <p>-20% 17.50 statt 21.90</p> <p>CAFFÈ CHICCO D'ORO div. Sorten, z.B. Bohnen, 2 x 500 g</p>	 <p>-32% 12.90 statt 19.20</p> <p>GRANINI FRUCHTSÄFTE div. Sorten, z.B. Orange, 6 x 1 l</p>	 <p>-35% 1.90 statt 2.95</p> <p>ERDBEEREN Italien/Spanien, 500 g</p>
 <p>-33% 9.60 statt 14.40</p> <p>HEINEKEN BIER Dose, 6 x 50 cl</p>	 <p>-21% 12.50 statt 15.95</p> <p>VALPOLICELLA RIPASSO DOC SUPERIORE Zeni, Italien, 75 cl, 2016</p>	 <p>-21% 5.40 statt 6.85</p> <p>ALWAYS div. Sorten, z.B. ultra normal mit Flügeln, 38 Stück</p>	 <p>-23% 6.50 statt 8.50</p> <p>WC ENTE div. Sorten, z.B. Marine, Original, Gel, 2 x 750 ml</p>
 <p>-22% 2.80 statt 3.60</p> <p>LEISI QUICK BLÄTTERTEIG div. Sorten, z.B. rund, 230 g</p>	 <p>-20% 4.75 statt 5.95</p> <p>VOLG LACHSFILET 100 g</p>	 <p>-28% 2.65 statt 3.70</p> <p>CREMA VOLLRAHM UHT 5 dl</p>	

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich. Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

<p>CASTEL PASTETLI ODER ZWIEBACK z.B. Pastetli, 4er-Pack, 100 g</p> <p>2.70 statt 3.20</p>	<p>THOMY MAYONNAISE div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g</p> <p>4.90 statt 5.80</p>	<p>JACOBS ESPRESSO CLASSICO 10 Kaffee kapseln</p> <p>3.35 statt 3.95</p>	<p>STEDY GEWÜRZE div. Sorten, z.B. Händpöfel Gewürz, 300 g</p> <p>6.20 statt 7.30</p>
<p>WEISSMEHL 1 kg</p> <p>1.65 statt 1.95</p>	<p>GOURMET KATZEN-NASSNAHRUNG div. Sorten, z.B. Erläse Streifen, 4 x 85 g</p> <p>4.20 statt 4.95</p>	<p>GLADE TOUCH&FRESH div. Sorten, z.B. Limone, Spray und Nachfüller, 2 x 10 ml</p> <p>3.95 statt 7.30</p>	<p>OMO div. Sorten, z.B. Active, flüssig, 2 x 1 l</p> <p>16.90 statt 25.90</p>

Volg

frisch und freundlich



Erlebnispark «Obere Maressen»: Seit elf Jahren wartet man auf eine Transportlösung.

Leukerbad: Wie weiter beim Erlebnispark?

Leukerbad Das Bäderdorf ist bemüht, an seiner Weiterentwicklung zu arbeiten. In der Umsetzung beim Erlebnispark am Dorfrand harzt es.

Rückblick: Der Erlebnispark «Obere Maressen» befindet sich oberhalb des Dorfes. Bis 2008 wurde dort eine Sesselbahn betrieben, welche danach wegen fehlender Betriebsbewilligung ersatzlos abgebaut wurde. Aufgrund grosser Unzufriedenheit bei Gästen und der Bevölkerung wurde auf Initiative einer Gruppe rund um Gabriel Grichting der Förderverein «Obere Maressen» gegründet. Das Ziel: «Förderung der touristischen Wiederbelebung der «Oberen Maressen» in Leukerbad», wie es in den Vereinsstatuten heisst.

Wiederbelebung gestoppt

Zur Umsetzung hat der Verein die Gesellschaft Leukerbad Sportbahnen AG gegründet, mit der Absicht, möglichst rasch wieder einen Lift im oberen Dorf-Skigebiet zu betreiben. Die Finanzierung war sichergestellt, positive Vormeinungen wurden eingeholt, die Tinte unter dem Werkvertrag war trocken und erste Arbeiten am Gebiet wurden bereits vorgenommen, als das Projekt 2016 kurz vor der Realisierung ausgebremst wurde. Konkret: Der Sanierungsfall rund um die Torrent-Bahnen benötigte finanziellen Zuspruch, um vor dem «Grounding» gerettet zu werden. So wurde auch die Sportbahnen AG angegangen. «Bevor die Torrent-Bahnen Konkurs gehen, hat die Aktionärs-gesellschaft der Leukerbad Sportbahnen AG beschlossen, sich mit dem

vorhandenen Aktienkapital an deren Sanierung zu beteiligen», wie Gründerpräsident Gabriel Grichting sagt. Insgesamt schossen die Sportbahnen AG 1,3 Millionen Franken in die Rettung der Torrent-Bahnen ein – verbunden mit einer Klausel. «Falls die Beteiligung der Sportbahnen an der Sanierung grösser als 1,2 Millionen Franken ist, verpflichtet sich die Torrent, in den nächsten fünf Jahren eine Transportanlage in den «Oberen Maressen» zu erstellen», so die Aussage des damaligen Verwaltungsratspräsidenten Patrick Grichting im Jahresbericht. Mit der Beteiligung an den Torrent-Bahnen wurde die Sportbahnen AG aufgelöst. Der Förderverein wurde beibehalten.

Förderverein praktisch inexistent

In der Zwischenzeit sind knapp drei Jahre vergangen. Um den Förderverein «Obere Maressen» ist es ruhig geworden. Der letzte Facebook-Eintrag datiert vom September 2018, mehr als ein Jahr nach der Generalversammlung zur Auflösung der Leukerbad Sportbahnen AG. «Wir werden mit dem Förderverein «Obere Maressen» weiterhin die «Aktivierung» der «Oberen Maressen» verfolgen», so der Wortlaut. Es stellt sich die Frage, inwieweit es den Förderverein noch gibt und er aktiv am Wiederaufbau der «Obere Maressen» arbeitet. Sowohl Gründerpräsident Gabriel Grichting als auch sein designerter Nachfolger Patrick Grichting bestätigen zwar, dass der Verein weiterhin existiere. Auf Nachfrage zu den konkreten Aktivitäten will man jedoch keine Stellung beziehen: «Wir werden die Medien informieren, sobald wir Neuigkeiten zum Projekt haben.» ■

Thomas Allet

Sonnige Kleinbrauerei

Guttet-Feschel Mit dem Ziel, Bier für den Eigenbedarf zu brauen, ist der Betrieb der Familie Köppel inzwischen zu einer Kleinbrauerei geworden. Zum Einsatz kommt auch erneuerbare Sonnenenergie.

Angefangen hat alles mit der Idee, ein Gartenhaus für Familienfeste zu bauen. «Wir haben eine grosse Familie und Zuhause hatten wir zu wenig Platz, sodass wir eine Lokalität für gemeinsame Familienfeiern bauen wollten», erklärt Guido Köppel, Elektroingenieur und Hobby-Bierbrauer. Im Herbst 2017 erfolgte dann der Startschuss zum Projekt. Zusammen mit seinen Brüdern und Kollegen sowie seiner Frau Susanne hat er nicht nur den Traum eines Gartenhauses realisiert, sondern auch gleich im kleinen Rahmen eine Brauerei mit einem Kessel im Kellerbereich eingerichtet. «Anfänglich haben wir Bier nur für den Eigenbedarf gebraut», sagt der Hobby-Bierbrauer.

Solarstrom für Bier

Es dauerte nicht lange und im Bekanntenkreis stieg die Nachfrage nach den Eigenproduktionen der Köppels. Die Lösung: eine Kleinbrauerei gründen. Damit verbunden waren nebst dem Anmel-

den bei der Eidgenössischen Zollverwaltung und der Lebensmittelinspektion sowie dem Einreichen des Baugesuchs auch die Klärung der Energieversorgung für die Bierproduktion. Als Elektroingenieur war für ihn klar, dass seine 22-Kilowatt-Fotovoltaikanlage auf dem Privathaus die Antwort ist. «Für die Bierbrauerei verwenden wir den Solarstrom vom Dach direkt zum Brauen des Biers – so ganz nach dem Motto «Power to beer.» Die Köppels wissen, dass sie sich nicht dem Wettbewerb der Grossbrauereien stellen können. «Wir brauen Naturbierprodukte, ungefiltert und mit viel Aroma», erklärt Köppel. Inzwischen sind es 23 verschiedene Biere, welche sowohl bei Privaten als auch bei Anlässen ihren Absatz finden. ■

Thomas Allet

Filmbeitrag ab Montag

TV Oberwallis



Susanne und Guido Köppel beim Bierabfüllen im Akkord.

«Die moralische Verurteilung muss aufhören»

Brig-Glis / Simplon Er ist Augustiner-Chorherr, Internatspräfekt und Lehrer am Kollegium Brig. **Daniel Salzgeber (56)** spricht über die Nachwuchssorgen des Ordens, die Rolle der Kirche und sagt: «Wenn wir uns abschotten, werden wir zu einer kleinen Sekte, die unbedeutend wird.»

Herr Salzgeber, wir stehen in der Karwoche. Was bedeutet für Sie Ostern?

Für mich ist Ostern das Versprechen, dass Gott einst all unsere Sehnsüchte nach Sinn in Erfüllung gehen werden lässt.



Zur Person

Vorname Daniel **Name** Salzgeber
Geburtsdatum 2. Dezember 1963
Beruf Ordensmann **Funktion**
 Internatspräfekt und Lehrer am
 Kollegium Brig **Hobbys** China,
 Tischtennis

Wo und wie verbringen Sie diese liturgischen Feiertage?

Ich werde diese Feiertage im Hospiz verbringen. Wir beherbergen erneut viele Familien mit Kleinkindern aus dem Unterwallis. Das Hospiz ist ja eine französischsprachige Enklave im Oberwallis, weil wir zum Orden der Augustiner-Chorherren vom Grossen Sankt Bernhard gehören. Dieses Jahr ist auch der Bischof zwei Tage auf dem Simplon und feiert mit uns die Liturgien.

Der traditionelle Kreuzweg auf dem Simplonpass zieht jedes Jahr Hunderte von Menschen an. Sind Sie auch mit dabei?

Wenn ich auf dem Simplon bin, gehe ich immer gern mit. Dieser Kreuzweg ist speziell, weil wir gemeinsam in der Natur unterwegs sind und weil er mehrsprachig geführt wird. Neben vielen Deutsch und Französisch sprechenden Teilnehmern kommen auch immer mehr Italienisch sprechende Personen. Auch ihnen wollen wir gerecht werden.

Verbinden Sie diese Tage mit mehr Arbeit oder können Sie auf dem Simplon auch Energie tanken?

Es ist in erster Linie das Gebet und die liturgischen Feiern, bei denen ich viel Kraft tanken kann. Auch die Begegnung mit den vielen Menschen tut gut. Zudem ist es sehr wertvoll, mit vielen Leuten den Kreuzweg gehen zu dürfen. Vor allem auch mit solchen, die das Jahr über vielleicht weniger in die Kirche gehen. Das sind Momente, die unglaublich wichtig sind.

Ihr Orden hat eine 1000-jährige Tradition und hält trotz Nachwuchsproblemen am Simplen Hospiz fest. Ist das für Sie eine Verpflichtung, hier zu wirken?

Auf der einen Seite ist es ein Geschenk, auf der anderen Seite auch eine Verpflichtung. Wir mussten in den letzten Jahren viele Wirkungsstätten schliessen. Als ich Ende der 1980er-Jahre

in den Orden eingetreten bin, waren wir 90 Chorherren, heute sind wir noch 30. Deshalb können wir leider auch niemand mehr in die Missionen nach Chi-

na schicken, was mein Traum gewesen wäre. In Taiwan haben wir nur noch drei Mitbrüder. Weil wir immer weniger sind, stellt sich halt auch die Frage nach der Aufrechterhaltung des Hospizes auf dem Simplon. Nicht zuletzt, weil wir ein «welscher» Orden sind. Bisher konnten wir zum Glück daran festhalten, das Hospiz auf dem Simplon weiterzuführen.

Das Hospiz wird auch rege besucht?

Das ist so. Wir zählen im Jahr circa 18 000 Übernachtungen. Davon sind rund zwei Drittel Schüler, die Exerzitien machen. Am Wochenende haben wir oft Gruppen (v. a. Firmlinge) und im Sommer viele Familien. Dazu kommen im Sommer Wanderer und im Winter Skitouren-gänger. Aber auch Kirchenchöre und Musikgesellschaften verbringen gerne ein Wochenende bei uns.

Sie haben es angesprochen. Auch der Augustiner-Orden hat ein Nachwuchsproblem. Bereitet Ihnen diese Entwicklung Kopfzerbrechen?

Es tut weh mitanzusehen, dass eine Überalterung einsetzt. Aber das ist eine Zeiterscheinung. Früher hatten viele Orden Aufgaben übernommen, die heute von anderen Institutionen gedeckt werden. Ich denke da etwa an die Orden, die im Schulwesen oder in der Pfl-

«Das Ordensleben muss sich neu erfinden»

ge von Kranken tätig gewesen sind. Diese Aufgaben hat bei uns inzwischen der Staat übernommen. Darum gibt es Orden, die heute in ihrem Gründungscharisma überflüssig sind. Das Ordenswesen jedoch an sich, dass Menschen Gott folgen in einem Leben nach den Gelübden der Armut, Keuschheit und des Gehorsams, wird es auch in Zukunft geben. Dabei müssen wir auch neue Formen finden, wie zum Beispiel das Ordensleben auf Zeit. Schon jetzt gibt es Personen, die sich für eine bestimmte Zeit dem Ordensleben verpflichten. Wir selbst haben seit einigen Jahren sogenannte «Oblatinnen», Frauen, die mit uns leben und Arbeit und Gebet mit uns teilen. Das Ordensleben muss sich immer wieder neu erfinden und, vom Heiligen Geist inspiriert, neue Wege suchen.

Sie sind Präfekt und Religionslehrer am Kollegium Brig. Wie erleben Sie die Jugendlichen im Religionsunterricht?

Das Fach Religion ist leider schwach dotiert am Kollegium. Momentan haben wir noch drei Stunden pro Woche, ab dem nächsten Schuljahr sind es dann nur noch zwei Lektionen für die fünf Jahre. Die Schüler sind aber durchaus interessiert, weil sie sehen, wie wichtig und vielfältig die Religion ist. Ohne den Schlüssel der Religion gibt es kein Verständnis der Geschichte, der Kultur oder der Gegenwart. Auch die Wertvorstellungen gingen verloren. Wir leben in einer multikulturellen Welt, die auch vor dem Oberwallis nicht halt macht. Darum ist es wichtig, Verständnis zu schaffen und eine Brücke zum Glauben anderer zu bilden. Gerade die Jugendlichen sind auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Der Religionsunterricht ist das einzige Fach, das sinnstiftend wirkt. Auch ethische Fragen werden hier erörtert. Ich denke da an Themen wie die Würde jedes Menschen, Organspende, Sexualität, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Umwelt- und Tierschutz usw. Diese Themen interessieren junge Menschen und sie wollen Antworten darauf.

Über gleichgeschlechtliche Ehen wird zurzeit heftig debattiert. Wie stehen Sie dazu?

Die katholische Doktrin ist klar: Der homosexuell orientierte Mensch wird

akzeptiert; homosexuelle Handlungen hingegen als Sünde verurteilt. Hier stehe ich im Widerspruch zur Lehrmeinung. Die Kirche muss die Ergebnisse der Humanwissenschaften miteinbeziehen, die festhalten, dass ein gewisser Prozentsatz aller Menschen, egal welcher Kultur, gleichgeschlechtlich orientiert ist. Jetzt stellt sich die Frage, wie geht man damit um? Das Kriterium jeder Liebe ist der Respekt gegenüber dem anderen. Dann spielt es meiner Meinung nach keine Rolle, ob es eine hetero- oder homosexuelle Beziehung ist. Momentan kann ich homosexuelle Menschen begleiten, aber ich darf ihre Beziehung nicht segnen. Das braucht sicher noch eine gewisse Zeit. Wenn man die Aussagen von Papst Franziskus richtig deutet, dürfte sich das in diese Richtung entwickeln.

Die Kirche steht unter einem starken öffentlichen Druck. Vor allem die Aufdeckung der Missbrauchsfälle hat viele Gläubige aufgeschreckt. Wie kann die Kirche das Vertrauen der Gläubigen zurückgewinnen?

Es war höchste Zeit, dass diese kriminellen Machenschaften aufgedeckt wurden. Die Kirche darf nicht mehr schweigen und muss alles tun, damit den Opfern Gerechtigkeit geschieht. Natürlich müssen wir auch Massnahmen treffen, damit sich solche Fälle nicht wiederholen.

Nachgehakt

Die Augustiner-Chorherren vom Grossen Sankt Bernhard gibt es auch noch in 50 Jahren. **Ja**
 Ich würde gerne mehr Zeit mit Tischtennis verbringen. **Ja**
 Der Bernhardiner ist mein Lieblingshund. **Nein**
 Der Joker darf nur einmal gezogen werden.



Wir können nur dann glaubwürdig sein,

wenn wir trotz unserer Schwächen überzeugt unseren Glauben leben. Dazu gehört auch, dass wir mit der moralischen Verurteilung aufhören. Es geht nicht darum, Menschen auszuschliessen, sondern alle zu begleiten. Nehmen wir zum Beispiel die wiederverheirateten Ge-

«Tischtennis ist eine Art Psychohygiene für mich»

schiedenen: Für mich ist es ein Skandal, dass diese nach wie vor von der Kommunion ausgeschlossen sind. Es steckt ein falsches Sakramentenverständnis dahinter. Die hl. Kommunion ist nie Belohnung für Heilige, sondern vielmehr Kraft für uns schwache Menschen. Das Gleiche gilt in der Frage von konfessionsverschiedenen Ehen/Familien. Es kann doch nicht angehen, dass hier Protestanten nicht zur Eucharistie zugelassen werden. Wir müssen uns allen Menschen zuwenden. Wenn wir uns abschnitten, dann werden wir zu einer kleinen Sekte, die unbedeutend wird.

Sie sagen Ihre Meinung frei heraus und haben auch schon Politiker öffentlich

gemassregelt. Gehen die christlichen Werte in unserer Gesellschaft verloren?

Wir leben in einer Gesellschaft, die stark vom Individualismus geprägt ist. Auch die Scheinwelt mit der Werbung und dem Körperkult ist allgegenwärtig. Zudem sind wir sehr kapitalistisch eingestellt. Dabei gehen Werte der Solidarität und der nötige Respekt vor der Würde eines jeden Menschen verloren. Ich denke da an elementare Fragen des Schutzes menschlichen Lebens. Es gehört geradezu zur Aufgabe der Kirche, dass sie sich in solchen Fragen positioniert und Stellung bezieht. Selbst wenn Kritiker der Meinung sind, dass sie sich nicht in politische Diskussionen einmischen sollte.

Zurück zu Ihrer Person: In Ihrer Freizeit spielen Sie leidenschaftlich gerne Tischtennis. Was fasziniert Sie an dieser Sportart?

Tischtennis ist eine Art Schachspiel. Einerseits braucht es viel Reaktion und Beweglichkeit, andererseits aber auch taktisches Verständnis, um eine Partie zu lesen. Zudem ist es Psychohygiene für mich. Ich kann mich dabei voll auspowern.

Stimmt es, dass Sie nur ungern verlieren?

Wenn ich ein Tischtennis-Match spiele, dann will ich auch gewinnen. Sonst brauche ich gar nicht erst anzutreten. Je nachdem, wer mich besiegt, kann mich das tatsächlich ganz schön «fuchsen» (lacht). ■

Walter Bellwald

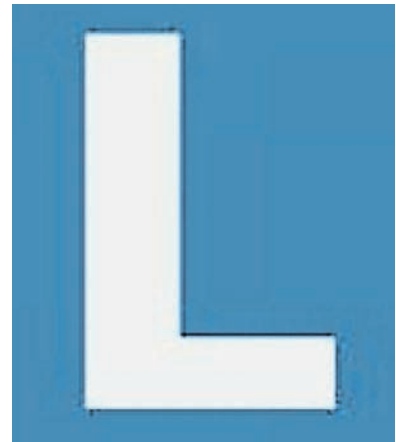
Der Weg zum Führerschein

Oberwallis Der Führerschein – für viele bedeutet er das Billett zur grossen Freiheit.

Für den grossen Schritt zum Führerschein braucht es viele kleine Schritte. Als Erstes empfiehlt sich die Teilnahme an einem Nothilfekurs. Ein Nothilfeausweis, nicht älter als sechs Jahre, ist die Voraussetzung, um einen Lernfahrausweis beantragen zu können. Bevor man diesen bekommt, muss die Theorieprüfung bestanden werden. Der si-

cherste Weg zur Theorieprüfung führt über eine Fahrschule. Sie hilft, die Regeln für den Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern so zu verstehen, dass die anschliessende praktische Ausbildung leichter umgesetzt werden kann. Im Verkehrskunde-Unterricht werden der Verkehrssinn und das Gefühl für Gefahren geschärft. Die Lernenden sollen damit zu einer defensiven und rücksichtsvollen Fahrweise motiviert werden und die eigene Fahrfähigkeit richtig einschätzen können. Die solide Basis zum Len-

ken eines Motorfahrzeuges vermittelt ein professioneller Fahrlehrer. Wenn der Fahrlehrer der Meinung ist, dass sein Schüler prüfungsreif ist, meldet er ihn beim Strassenverkehrsamt zur Führerprüfung an. Die bestandene Führerprüfung ist die Krönung der Fahrausbildung. Mit der Führerprüfung ist die Fahrausbildung aber noch nicht abgeschlossen: Innert drei Jahren müssen noch zwei ganztägige Weiterbildungskurse besucht werden. Erst danach bekommt man den definitiven Führerschein. ■



Den Lerausweis gibt es ab 18 Jahren.

www.z-bildungszentrum.ch

CZV-Kurse

Ich bin Profi.

Du auch?



Z z-zerzuben ag
bildungszentrum
by Sanität Oberwallis AG

CZV-Kurse: Von Profis für Profis

Für Berufschauffeure bietet das z-bildungszentrum die obligatorischen CZV-Kurse an. Die zertifizierten Kurse sind alle sehr unterhaltsam, spannend und qualitativ hochstehend gestaltet. Wir sind bekannt für unsere erstklassigen Referenten, welche auf ihrem Gebiet absolute Spezialisten sind. Die Formalitäten und Registrierungen der Kurse laufen rasch und zuverlässig ab.

Momentan bieten wir zu folgenden Themen Kurse an: Nothilfe (Referent: dipl. Rettungssanitäter); Es brennt, was tun? (Referent: Feuerwehr-Instruktoren); Eigenschutz für Chauffeure (Referent: Krav-Maga-Instruktor); ARV (für verschiedene Berufsgruppen, div. Referenten) und Fahrzeugtechnik (Lkw-Mechaniker). Zahlreiche weitere Kurse

finden sich im Aufbau (Fahrdynamik, Ladung etc.) und werden demnächst angeboten. Fehlt Ihnen etwas in unserem Angebot? Wir bereiten gerne Ihr Wunschthema vor.

Das z-bildungszentrum ist flexibel und bietet Ihnen massgeschneiderte Kurse an. Für Unternehmen gibt es interessante Konditionen und unser motiviertes Team kommt auch gerne in Ihrer Firma vorbei. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne persönlich.

Sie können auf uns zählen: Alle ausgeschriebenen Kurse werden auch durchgeführt!

In unseren Kursen sitzen Sie nicht nur die Zeit ab, in unseren Kursen wird Ihr Wissen praxisgerecht vertieft: Von Profis – für Profis.

Freude am Fahren

Am 14.12.2002 wurde die Fahrschule Zenklusen GmbH gegründet. Im Jahr 2012 wurde die Fahrschule an Tobias Brigger übergeben. Jörg Zenklusen ist immer noch als Motorradfahrlehrer im Nebenamt für die Fahrschule tätig. Die Fahrschule Zenklusen GmbH erteilt den theoretischen Unterricht im Lokal an der Furkastrasse 3 in 3904 Naters. Als Fahrschulfahrzeuge stehen ein Seat Leon mit manuellem Getriebe und ein BMW M2 als Automatenfahrzeug zur Verfügung. Ebenfalls haben wir uns auch auf die Ausbildung BE (Anhänger) spezialisiert. Die Fahrschule Zenklusen GmbH möchte sich für das Vertrauen ihrer Kundschaft bedanken. Nur dank den Kunden, welche uns immer wieder weiterempfohlen haben, konnten wir uns stetig weiterentwickeln und die Fahrschule Zenklusen GmbH erfolgreich weiterführen. Danke ew villmal!



FAHRSCHULE ZENKLUSEN GmbH

Auto-, Anhänger- und Taxifahrschule

079 750 60 78
fahrschule-vs.ch

Motorrad-fahrschule

Neue Fahrschule im Oberwallis



Seit Anfang 2019 arbeite ich als Fahrlehrer im Oberwallis und bilde Fahrschüler aus, die gerne das Autofahren erlernen möchten.

Ich arbeite vorwiegend in Brig-Glis, Naters, Visp und im Saastal. Für Neueinsteiger als Fahrschüler biete ich bis Ende Mai eine **Einsteiger-Aktion** an. 15 Fahrstunden kosten bei mir Fr. 1300.- (inkl. Versicherung und Administration). Weitere Infos zu VKU-Daten und Preisen erteile ich auf Anfrage.

www.allesrotscher.info
rogerwyssen@hotmail.com

ALLES rotscher
 Fahrschule 079/673 68 70

Roger Wyssen, Brig-Glis

Töff-Permis Prüfungsfrei/Kat. A1



Für Autofahrer/innen, die Lust auf das Roller- oder Töfffahren haben. Kat. A1 bis 125 ccm/max. 11kW. **Zum Spartarif von Fr. 275.-** gibt es die «obligatorischen 8 Std.», auf Wunsch stehen auch ein Fahrzeug (Roller Piaggio Fly 125, 9kW), Jacke, Helm und Handschuhe **GRATIS** zur Verfügung. Die Kurse finden vom 1. Mai bis 30. Aug. jeweils an zwei verschiedenen Halbtagen (2-mal 4 Std.) während der Woche von Montag bis Donnerstag statt. **Die Kat. A1 ist für Autofahrer «Prüfungsfrei».**

MATHIEU'S
 Töff
 FAHRSCHULE
www.moto-mathieu.ch

Täglich Töff-Kurse, alle Kategorien

Auf Wunsch eine Auswahl von 12 fahrschuleigenen Töff's und Roller für Kurse und Examen.
 (Kat. A1 ab 16 J./ Kat. A 35 kW ab 18 J. / Kat. A (Direkteinstieg))

Spezialangebot für Jugendliche: Moto-Grundschule und VKU **Kombi-Preis Fr. 660.-**

Infos: rollerkurse-vs.ch oder Tel. 079 629 06 06

Zämu zum Ziel



Seit bereits vier Jahren bietet unsere Fahrschule neben der Kategorie B (Auto/Handschaltung und Automat) auch die Kategorien C (Lastwagen) und D (Gesellschaftswagen/Car) an. Wir sind die Anlaufstelle für die G40-Kurse im Oberwallis und für die CZV-Ausbildung (Güter- und Personentransport). Wir konnten unser Team durch Herbert Eyer, einen der erfahrensten Motorradfahrlehrer des Oberwallis, erweitern. Seit Februar 2019 bietet die let's roll Fahrschule nun auch die Kategorie A (Motorrad) an. Unsere

Fahrschule steht für kompetente und professionelle Arbeit im Bereich der Ausbildung von Fahrzeugführern und Fahrzeugführerinnen. Wir begleiten Sie gerne zu Ihrem neuen Führerausweis. Das let's roll Team
 Marco Zurwerra, Herbert Eyer und
 Hubert Summermatter

let's roll
 Fahrschule

Was bilden wir aus:

Wohnbauobjekt „Blatgi“ Termen



zu verkaufen

4 ½ ZWhg. und 5 ½ ZWhg. mit grosszügigen Balkonflächen

Traumhafte Aussicht auf das Rhonetal

Bezug ab Frühjahr 2020

Bauherrschaft: Blatgi GmbH, Geschwister Seiler, Glis
Natel 079 520 19 71
www.blatgi.ch info@blatgi.ch

Architekt: Gervas Heinzmann AG
Natel 079 611 68 17
info@architektur-heinzmann.ch



«HEY BMW»

DER NEUE BMW 3er MIT
BMW INTELLIGENT PERSONAL ASSISTANT.



Freude am Fahren



ACW Auto-Center Visp AG

3930 Eyholz-Visp
www.acwauto.ch

Auf der Suche nach Biskuits im Emmental

Region Zusammen mit seiner Frau machte Kilian Bregy eine Tagesreise nach Trubschachen im Emmental. Dort stand ein Besuch der Biskuitsfabrik «Kambly» auf dem Programm. Auf der Rückreise wurde ein Abstecher an den Genfersee gemacht.

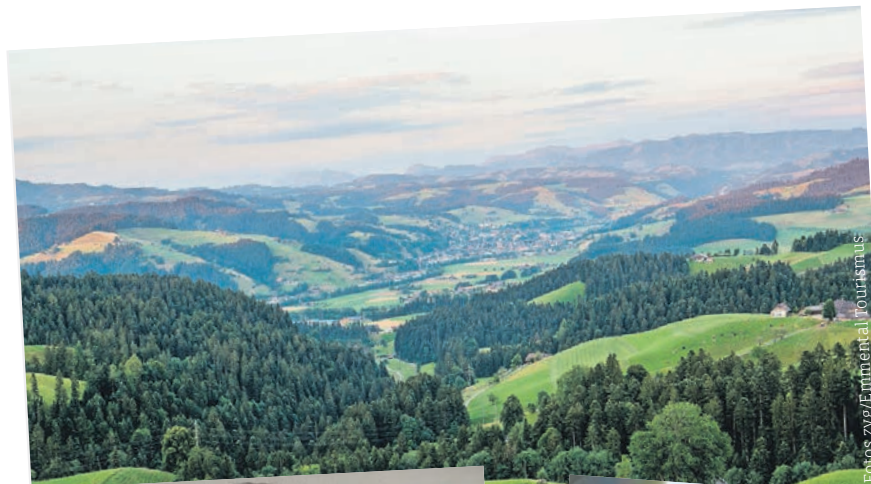
«Meine Frau backt leidenschaftlich gerne», sagt Kilian Bregy aus Ergisch. Darum habe sich am Muttertag eine Reise zur «Kambly»-Fabrik geradezu aufgedrängt. Nach der morgendlichen Anreise ins Emmental und dem gemeinsamen Mittagessen erfolgte mit dem Besuch der Fabrik in Trubschachen der eigentliche Höhepunkt des Tages. Dort wurden die Ausstellungsräume besichtigt und unter fachkundiger Anleitung selbstständig verschiedene Biskuits hergestellt.

Rückreise via Genfersee

«Wir konnten eigenständig backen und die Biskuits mit verschiedenen Füllungen versehen», sagt Bregy. Anschliessend habe man sie noch mit Schokolade verzieren können. Die anschliessende Rückreise brachte die Gruppe an den Genfersee, wo in Montreux eine Besichtigung des Schlosses Chillon auf dem Programm stand. Nach einem ausgiebigen Besuch erfolgte die Rückreise ins Oberwallis. «Uns hat es sehr gut gefallen und wir werden sicher wieder eine solche Reise unternehmen», so Bregy, der seit bald 40 Jahren bei «Constellium» in Siders arbeitet.

Vielleicht schon bald mehr unterwegs

Wenn alles klappt, wird er dort noch gut ein Jahr beschäftigt sein und sich danach pensionieren lassen. «Dann habe ich für solche Reisen mehr



Kilian Bregy isst gerne Biskuits und hat im Emmental (Bild oben) die «Kambly»-Fabrik besucht.



Zeit», sagt er lächelnd. Obwohl er mittlerweile auf den Geschmack fürs Reisen gekommen zu sein scheint, gefällt es ihm nach eigenen Angaben am allerbesten immer noch in «Obermatten». Diese Voralpe von Ergisch befindet sich oberhalb des Dorfes, wo Bregy ein Ferienchalet besitzt. «Hier sind wir glücklich», sagt der 62-Jährige stolz.

Wunschziel «Cinque Terre»

Und trotzdem hegt er für die Zukunft noch Reisepläne – wenn auch nicht allzu weit weg von heimischen Gefilden. So kann er sich, «wenn es

die Gesundheit zulässt», so Bregy, Reisen in die benachbarten Länder Deutschland und Österreich vorstellen, sowie zu weiteren Zielen in der Schweiz. «Aber», so Bregy, «eine Reise nach Cinque Terre in Italien würde mich schon auch noch interessieren.» Früher sei er einmal in Sardinien gewesen, weiter weg möchte er aber nicht mehr reisen. «Das ist nicht so unsere Welt», sagt er. Damit verbleibe seiner Frau auch mehr Zeit zu Hause, um sich ihrer grossen Leidenschaft, dem Backen, zu widmen und damit auch künftig Familie, Freunde und Bekannte zu verwöhnen. ■

Peter Abgottspon

Anzeige



BLUMENINSEL MAINAU



10. – 12. MAI 2019

UNSERE LEISTUNGEN

- ✓ Fahrt im modernen 4**** Reiseacar
- ✓ Kaffee und Gipfeli am ersten Tag
- ✓ 2 Mittagessen (Neuhausen und Sargans)
- ✓ 2 Übernachtungen in sehr guten Mittelklassehotels in Stein am Rhein und Insel Lindau
- ✓ Mit Halbpension
- ✓ Schifffahrt Schaffhausen – Stein am Rhein
- ✓ Eintrittspreis Blumeninsel Mainau
- ✓ Fährüberfahrt Konstanz – Meersburg
- ✓ Führung durch das Erzbergwerk Gonzen

ENTDECKEN SIE ALLE UNSERE BUSREISEN AUF www.ruffiner.ch

Preis pro Person im Doppelzimmer

CHF 765.–

Einzelzimmerzuschlag CHF 120.–

Mobilier Oberwallis wächst weiter

2,2 Millionen für die Kunden der Generalagentur Oberwallis

Die Mobiliar blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Die Generalagentur Oberwallis erhöhte ihr Prämienvolumen um über zweieinhalb Prozent. Dank dem anhaltenden Erfolg fliessen 2,2 Millionen Franken direkt an die Oberwalliser zurück.

Im letzten Geschäftsjahr erhöhte die Generalagentur Oberwallis ihr Prämienvolumen um 2,6 Prozent auf 35,1 Millionen Franken. Dabei vertrauen immer mehr Kunden nicht nur in den Sach-, Personen- und Vermögensversicherungen auf die Mobiliar, auch im Bereich der Vorsorge verzeichnet Generalagent Roland Lüthi einen Zuwachs. «Wir entscheiden fast alles hier, ohne Umweg über eine Zentrale», erklärt Lüthi. «So finden wir rasch und unkompliziert Lösungen – nicht nur im Schadenfall, sondern bei Versicherungsfragen aller Art. Und genau diese persönliche

Beziehung schätzen unsere Kundinnen und Kunden.»

Mobilier teilt ihren Erfolg

Aufgrund der genossenschaftlichen Verankerung der Mobiliar profitieren nicht Aktionäre, sondern die Kunden selbst vom guten Ergebnis. Im Einzugsgebiet der Generalagentur Oberwallis fliessen 2,2 Millionen Franken an die rund 20 000 Kunden zurück: Sie erhalten ab Mitte 2019 ein Jahr lang eine Prämienreduktion von 20 Prozent auf die Haushalt- und Gebäudeversicherung.

37 Mitarbeitende

2018 beschäftigte die Generalagentur 37 Mitarbeitende – darunter drei Lernende. «Als Unternehmer ist mir die Ausbildung von jungen Leuten wichtig. So investieren wir in unsere Zukunft und stellen sicher, dass unser Servicegedanke an die nächste Generation weitergegeben wird», sagt Generalagent Roland Lüthi.



Verkaufssupport der Generalagentur Oberwallis.

Starkes Ergebnis der Gruppe

Auch schweizweit gesehen kann die Gruppe Mobiliar auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Das konsolidierte Ergebnis 2018 fiel mit 443,5 Mio. Franken erneut ausgezeichnet aus.

Gesamtschweizerisch beteiligt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden auch in diesem Jahr am erwirtschafteten Erfolg. Mit einem Gesamtbetrag von 160 Mio. Franken werden ab Mitte 2019 für die Dauer eines Jahres die Prämienrechnungen der Haushalt- und Gebäudeversicherung um 20% vergünstigt.



Die Kunden der Generalagentur Oberwallis erhalten dieses Jahr 2,2 Millionen dank Genossenschaft.

Was immer kommt – wir beteiligen Sie am gemeinsamen Erfolg.

Generalagentur Oberwallis
Roland Lüthi

Alte Simplonstrasse 19
3900 Brig
T 027 922 99 66
oberwallis@mobiliar.ch
mobiliar.ch/oberwallis

die Mobiliar

Turnierorganisator und Tennislehrer hört auf

Brig-Glis Nach fast 20 Jahren als Betriebsleiter im Tennis- und Squash-Center Brig-Glis hört Peter Andenmatten auf. Mit 50 Jahren sucht er nochmals eine neue Herausforderung.

Seit 2001 arbeitet Peter Andenmatten im Tennis- und Squash-Center in Gamsen. Bekannt geworden ist der Tennistrainer vor allem auch als Turnierorganisator. Über 170 Turniere für lizenzierte Spieler hat er in all den Jahren in Gamsen durchgeführt. Ende August ist jetzt Schluss. «Ich hatte hier eine wunderbare Zeit. Aber letztes Jahr wurde ich 50. Wenn ich noch einmal etwas Neues machen will, so ist jetzt der richtige Moment für einen Wechsel», begründet Andenmatten seinen Entscheid.

Vom Hockey- zum Tennisspieler

Aufgewachsen in Grächen war zuerst Eishockey die grosse Leidenschaft des jungen Andenmatten. Doch seine Trainer bei der Junioren-Elite des EHC Visp haben ihn als zu klein und zu leicht befunden. So wendete er sich mit 16 Jahren dem Tennissport zu und wurde bald Wettkampfspieler. «Im Tennis fasziniert mich das Duell Mann gegen Mann. Man kann sich nicht in einer Mannschaft verstecken, sondern ist ganz auf sich alleine gestellt



Peter Andenmatten: Nach fast 20 Jahren hört er in Gamsen auf.

und muss sämtliche Entscheidungen selbst treffen. Neben dem Körperlichen ist auch die mentale Komponente unheimlich wichtig.» Das grosse Tennisidol in seiner Jugend hiess André Agassi. Den Paradiesvogel aus Las Vegas hatte Andenmatten seinerzeit 1989 live im Turnier bei den «Swiss Indoors» in Basel spielen gesehen. In

den 80er-Jahren erlebte der Tennissport im Oberwallis einen Boom. Zusätzlich bedingt durch die touristische Nachfrage wurden im ganzen Oberwallis Tennisanlagen errichtet. Das Tennis- und Squash-Center in Gamsen wurde beispielsweise 1985 eröffnet. Andenmatten hat zuerst in Zermatt und später in Saas-Fee als

Tennislehrer gearbeitet, bevor er 2001 im Tennis- und Squash-Center anfang. 20 bis 30 Stunden steht er pro Woche auf dem Platz. Dazu kommen Büroarbeiten, Spannungsservices und das Führen des Bistros. Andenmatten erlebte mit, dass trotz eines Roger Federers die Popularität im Tennis abgenommen hat: «Heute haben wir im Wallis recht viele Freizeit-, aber kaum mehr lizenzierte Spieler. Die Klubs haben Mühe, Wettkampfspieler zu mobilisieren.» Seit Anfang der 90er-Jahre habe das Tennis Anhänger an den Golfsport verloren.

Wechsel der Schlaghand

Neben Federer ist Andenmatten auch von Raphael Nadal fasziniert, mit dem er etwas teilt. Wie der Spanier hat auch Andenmatten seine Schlaghand gewechselt: «Vor anderthalb Jahren hatte ich leichte Ellbogenbeschwerden im rechten Schlagarm. Zur Schonung habe ich begonnen, Anfänger mit links zu unterrichten.» Die Beschwerden legten sich, aber Andenmatten hat nun komplett auf links umgestellt: «Das gab mir einen Kick und ich spiele seitdem wieder öfters selbst Turniere.» Wohin ihn sein weiterer beruflicher Weg hinführen wird, ist noch unklar: «Ich verfolge einige Ideen im Bereich Sport, aber noch ist nichts spruchreif.» Klar jedoch ist: «Mit dem Tennis werde ich immer irgendwie verbunden bleiben.» ■ **Frank O. Salzgeber**

Anzeige



★
★
**WKB-Renovationskredit,
die besten Pläne, um Ihr
Wohneigentum aufzuwerten**

 **WKB**

Vifra-Ringkuhkampf: «Immär widär äs Ärläbnis»

Raron Am Ostermontag, dem 22. April 2019, findet ab 9.00 im Goler in Raron der Vifra-Ringkuhkampf statt. Der diesjährige Ringkuhkampf wird von der Alpgenossenschaft Turtmanntal organisiert.

Der Alpbetrieb Turtmanntal besteht aus den Alpen Rotigen, Blüomatt und den zwei Schafalpen. Insgesamt werden 95 Milchkühe und 130 Eringerkühe, 120 Jungtiere sowie 650 Schafe gesömmert. Auf der Alp Blüomatt wird die gewonnene Milch durch ein erfahrenes Alpteam vor Ort zu Alpkäse, Mutschli, Butter, Joghurt, Molkedrinks und Ziger verarbeitet. Diese Produkte können während der Sömmierung direkt vor Ort bezogen werden. Die Alpgenos-

senschaft Turtmanntal hat in den letzten Jahren viel in die Infrastruktur investiert, so wurde die Personalunterkunft im «Chalten Berg» zeitgemäss instand gestellt und ein Mehrzweckraum/Schaukäserei in Blüomatt realisiert. Der diesjährige Erlös des Ringkuhkampfes fließt in die Renovation der Personalunterkunft in Simmigen.

Der Vifra-Ringkuhkampf bietet in erster Linie Jungtieren die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Insgesamt messen sich 214 Tiere, aufgeteilt in drei Alterskategorien. Erst- und Zweitmelken sowie drei Kategorien Rinder werden am Ostermontag um den jeweiligen Tagessieg in ihrer Kategorie kämpfen.

Für ein gemütliches Rahmenprogramm zwischen den spannenden Kämpfen werden unsere Kollegen von der Musikkapelle «Vanessa» sor-



gen. Für die Kinder bietet die Alpgenossenschaft Turtmanntal erstmals an einem Ringkuhkampf Ponyreiten, Hüpfburgspringen und ein Tiernemory an. Ein weiteres Highlight für Jung und Alt wird unser tierisches Quiz und unser Ratespiel sein. Lasst euch überraschen! Familien und

allen Ringkuhfreunden steht somit einem spannenden und erlebnisreichen Tag nichts mehr im Wege.


Die Alpgenossenschaft Turtmanntal sowie das OK heissen Sie am diesjährigen Vifra-Ringkuhkampf herzlich willkommen und freuen sich, Sie vor Ort begrüssen zu dürfen. ■



Montag, 22. April 2019
 Arena «Goler» Raron
 Beginn der Kämpfe: 9.00 Uhr



VIFRA RINGKUHKAMPF

Patronat: Die EVZG Leuk und Umgebung | Organisator: Alpgenossenschaft Turtmanntal
 Hauptsponsor:  ZENGAFFINEN

Eine Oberwalliser Schützenlegende

Raron Im Vorderlader Schiessen gewann er schon die Weltmeisterschaften und seit fast 50 Jahren präsidiert er den Schiessverein Asperlin Raron – Erich Salzgeber gehört zu den prägendsten Figuren im Oberwalliser Schiesssport.

Luftgewehr, Luftpistole, Sportpistole, Kleinkaliber, Standardgewehr, diverse Vorderlader und früher Armeekarabiner – es gibt im Schiesssport kaum eine Waffe, mit der Erich Salzgeber nicht schon geschossen hat. Der 71-jährige Rarner zählt zu den vielseitigsten Schützen der Schweiz. Ein besonderes Flair besitzt er für Vorderlader. Damit wurde Salzgeber 1994 Weltmeister und gewann weitere Medaillen an Welt- und Europameisterschaften. Das Mitglied der Oberwalliser Schwarzpulver Schützengesellschaft besitzt ein fundiertes Wissen über die historische Entwicklung der Schusswaffen. Am Beispiel der Vorderladerwaffen erklärt er die Fortschritte vom Luntengewehr (bis 1750) über das Steinschloss (1750–1800) bis zum Perkussionsschloss (1800–1860). Erfahrung und Fachwissen sind auch wichtig für den Erfolg beim Wettkampf. Salzgeber giesst die Kugeln für seine Vorderlader selbst und abhängig vom Gewehr muss auch die Pulvermenge jeweils genau abgestimmt werden.

100 Jahre Schiessverein Asperlin Raron

An sein allererstes eidgenössisches Schützenfest – Zürich 1963 – kann sich der heute 71-jährige noch bestens zurückerinnern: «Ich war der zweitjüngste Teilnehmer und brauchte eine Spezialbewilligung, um überhaupt mitmachen zu dürfen.» Auf Anhieb hat es zu einem Kranz gereicht. Das Schiessbüchlein von damals hat er bis auf den heutigen Tag aufbewahrt. Seitdem hat Salzgeber kein einziges eidgenössisches Schützenfest verpasst. Auch seinem Stammver-



Im Pulverdampf: Erich Salzgeber schießt mit einer original Steinschlossmuskete von 1777.

ein, dem Schiessverein Asperlin Raron, ist er treu verbunden. Bis auf einen kurzen Unterbruch von vier Jahren amtiert Erich Salzgeber seit 1968 als dessen Präsident. Heuer feiert der Verein sein 100-Jahr-Jubiläum. Im Sommer sind die Jubiläumsfeierlichkeiten geplant. Der Präsident bedauert, dass seit 2012 auf dem Rarner Schiessstand in der Nähe der Goler Arena nur noch auf eine Distanz bis 50 Meter geschossen werden darf. Der 300-Meter-Stand fiel den erzwungenen Renaturierungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Autobahnbau zum Opfer. «Damit die Mücken mehr Platz haben», kommentiert er das Vorgehen. Positiv dagegen vermerkt er das Interesse und die Begeisterung der 10- bis 14-jährigen Schüler an den Kleinkaliber-Kursen, die er alle zwei Jahre im Rah-

men des «Ferienpass» gibt. Den Schritt zum Jungschützen oder zur Jungschützin vollziehen allerdings nur die wenigsten. «Wir haben leider wenig Nachwuchs. Der Schiesssport verliert an Popularität», konstatiert Salzgeber und erinnert sich: «Am Feldschiessen 1969 nahmen alleine aus Raron fast 130 Schützen teil, heutzutage sind es kaum mehr zehn.» Und selbst eine Teilnehmerzahl von 40 000 am Eidgenössischen Schützenfest 2015 relativiert sich, wenn man weiss, dass es Ende der 1960er-Jahre fast 80 000 waren. Salzgeber aber bleibt seinem Hobby treu. Ans Aufhören denkt er noch lange nicht: «Beim Eidgenössischen Schützenfest 2025 will ich unbedingt noch dabei sein.» Und wer weiss, sein Vater Ernest war mit 97 Jahren noch als Schütze aktiv... ■

fos

Anzeige

SONNTAGS-BRUNCH BUFFETT und Thermalbaden

- 3 Stunden Thermalbaden
- Brunch mit Saisonprodukten

CHF 36.-
jeden Sonntag
08.30 – 11.00 Uhr



BRIGERBAD
www.brigerbad.ch

BÄDER VON 30° BIS 42° – SAUNAS – DAMPFBÄDER
MASSAGEN – FITNESS – RESTAURANT

Mondkalender

- 18 Donnerstag** 🌙
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

- 19 Freitag** 🌙 ab 14.42 🌙
Harmonie in der Partnerschaft, Blütentag

- 20 Samstag** 🌙
Washtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 21 Sonntag** 🌙 ab 18.00 🌙
Washtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 22 Montag** 🌙
Verreisen, Fruchttag

- 23 Dienstag** 🌙
Verreisen, Fruchttag

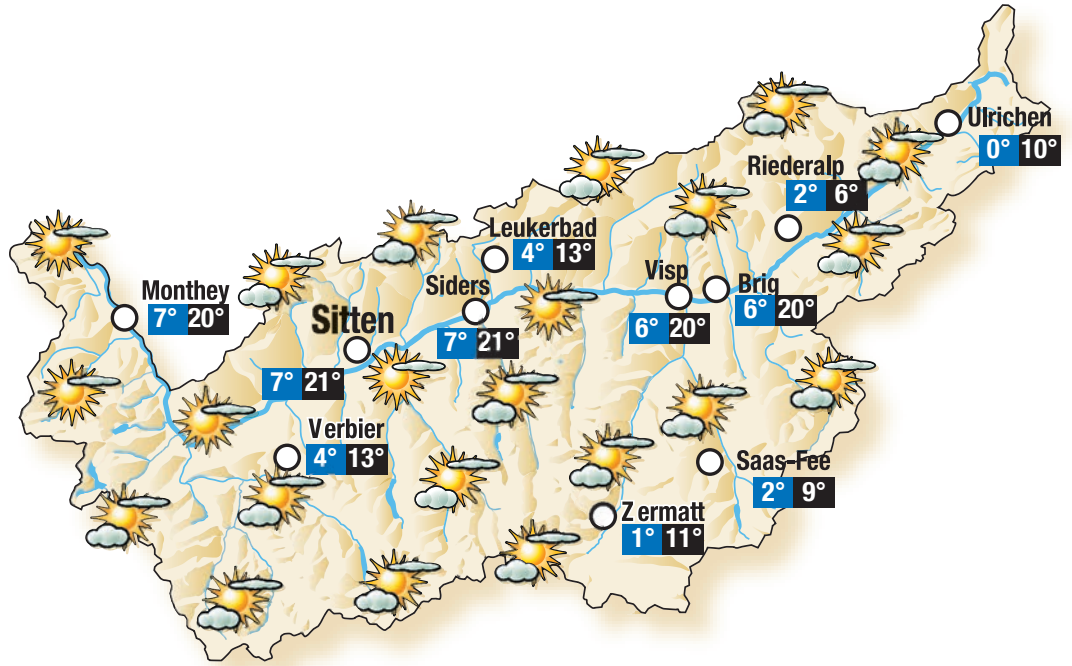
- 24 Mittwoch** 🌙 ab 00.51 🌙
Haut- und Nagelpflege, Kompost an- und umsetzen, Gehölze schneiden, Wurzelgemüse setzen, Kartoffeln legen, Wurzeltag

- Neumond 05.05.
- zunehmender Mond 12.05.
- Vollmond 19.04.
- abnehmender Mond 27.04.

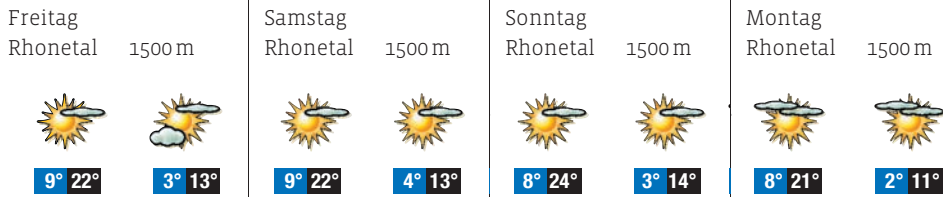
Wetter

Sonniges und warmes Osterwochenende

Der heutige Donnerstag startet mit viel Sonnenschein und einem überwiegend blauen Himmel. Über dem Saastal und dem Simplongebiet können sich etwas mehr Wolken zeigen. Am Nachmittag bilden sich über den Gipfeln einige Quellwolken, und ab und zu ziehen Schleierwolken über den Himmel. Die Sonne kann sich aber weiterhin gut behaupten. Die Temperaturen erreichen im Rhonetal frühlingshafte Werte um 20 Grad. Die Nullgradgrenze liegt auf rund 2400 Meter. Die nächsten Tage bleibt es überwiegend sonnig.



Die Aussichten




Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (schwer)


	4			2		1	6	
	7		4					9
		2	3		8	7		
9		5	6					
		8		3		4		
	2		5	7				
	8							
3		7					8	
				4	6		3	7

7	3	9	6	4	8	1	5	2
4	8	5	2	1	9	7	3	6
2	1	6	3	5	7	8	4	9
3	9	8	1	7	4	5	2	6
6	5	4	9	3	2	8	1	7
1	7	1	4	2	8	6	5	3
5	6	7	8	9	3	2	1	4
8	9	2	4	1	5	3	6	7
6	2	9	7	8	1	4	5	3
8	1	6	2	7	1	9	3	5

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



MOUNTAIR
Frischlucht zum Leben

Rätsel

Gewinner Nr. 14: Bernhard Erpen, Brig

Tiefe	▼	▼	kaum flüssig	früherer österr. Adelstitel	▼	im Stil von (franz.)	kleine Bauernhäuser	langfristige Geldaufnahmen	▼	Waldgott der Maori	französischer Frauenname	
Kantonshauptstadt	▶	○ ₂		▼		Abk.: Kantonschule	▶		○ ₉	▼	▼	
▶						Angeh. eines german. Stamms		Berg im Unterengadin	▶	○ ₄		
Terminkalender			einzelner Edelstein		griech. Göttin der Weisheit	▶						
im Jahre (latein.)		Staudengewüse	▶					○ ₇			Diskussionsredner	
▶				japan. Verwaltungsbezirk	○ ₁			dt. Kinofilm ('...rennt')		besondere Geistesgrösse	▼	
▶					arg		Kinderbaustein	▶				
Schweiz. Alpenmassiv	eine Seuche	ehem. Einheit für den Druck		Adelstitel in England	▶	○ ₆						
Betriebsinhaber, Arbeitg.	▶	▶					deutsche Vorsilbe		bayrisch: nein	▶	○ ₈	
griechischer Buchstabe	▶	○ ₃		Tal in Graubünden	▶							
Teil des Stillen Ozeans	▶							weinartiges Honiggetränk	○ ₅			
Fluss durch Gerona (Span.)	▶			1	2	3	4	5	6	7	8	9



BERNINA
 bernette ab Fr. 265.–
 SWISS DESIGN
 www.bernina-shop.ch

Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch
 Einsendeschluss ist der 22. April 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 14, 2019



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Machen Sie sich auf eine unerwartete Begegnung gefasst, die Sie in ein Gefühlschaos stürzen wird. Sie sollten dabei nicht den Boden unter den Füßen verlieren.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Sie fühlen sich durch das Verhalten eines Bekannten auf den Schlips getreten. Konfrontieren Sie ihn ruhig mit Ihren Empfindungen. Sicherlich ahnt er nichts davon.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Lassen Sie sich nicht so leicht entmutigen, nur weil man nicht sofort auf Ihr Angebot eingeht. Sie werden Spass daran finden, ein wenig Überzeugungsarbeit zu leisten.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Sie sind derzeit ziemlich empfindlich und spielen schnell die beleidigte Leberwurst. Muss das wirklich sein? Das strengt Sie und Ihre Umgebung nur unnötig an.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Es gelingt Ihnen mit Leichtigkeit, einige lästige Pflichten zu erledigen, die Sie seit Längerem vernachlässigt haben. Geniessen Sie anschliessend Ihre Freizeit.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Mit Ihnen ist momentan alles andere als gut Kirchen essen. Wenn Sie die Ursache für Ihre Verstimmungen kennen, sollten Sie diese schnellstmöglich beheben.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Sie sollten sich etwas mehr auf Ihre Aufgaben konzentrieren. Wenn Sie nun fahrig werden, könnte das ziemlich schnell unangenehme Konsequenzen für Sie haben.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Sie sollten sich unbedingt davor hüten, sich in den Streit eines gut befreundeten Paares hineinziehen zu lassen. Das kann für Sie nur äusserst ungünstig enden.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Dank Ihres schnellen Reaktionsvermögens konnten Sie in letzter Sekunde ein kleines Unglück verhindern. Nehmen Sie die Danksagungen der Beteiligten ruhig an.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Sie haben dieser Tage eine wahre Glückssträhne! Alles, was Sie anpacken, gelingt Ihnen auf Anhieb. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um heikle Aufgaben zu erledigen.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Nehmen Sie sich einmal die Zeit, Ihren kulturellen Horizont zu erweitern. Es langweilt Sie, immer nur von Alltagspflichten und beruflichen Aufgaben umgeben zu sein.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Ihr Engagement in Liebesdingen hat sich schlussendlich doch noch bezahlt gemacht: Sie wurden erhört. Geniessen Sie Ihr neu gewonnenes Liebesglück in vollen Zügen.

ALLES MUSS RAUS – das Ferienart Resort & Spa Saas-Fee wird umgebaut

Ein kleines Stück vom Ferienart Resort & Spa

Das Fünfsternehotel in Saas-Fee wird diesen Sommer geschlossen, renoviert und eröffnet Mitte Dezember 2019 als Walliserhof Grand-Hotel & Spa mit neuem Konzept und im neuen Design.

Werfen Sie doch schon mal einen Blick auf unsere neue Website – www.walliserhof-saasfee.ch

Doch bevor die Verjüngungskur stattfinden kann, muss das Hotel komplett leer sein. Alle 71 Zimmer, die Lobby und die Restaurants werden ausgeräumt.

Am 24. und 25. April finden die Tage der offenen Tür statt, wo sie Ihr persönliches Lieblingsstück ergattern können. Restaurantstühle

gibt es gratis. Matratzen, kleine Sofas, Sessel, Lampen, Tische, Holzskulpturen und Sammlerstücke wie Lüster von Heinz Julen zu sehr attraktiven Preisen.

Der Eintritt für den Möbel-Basar ist frei, eine Anmeldung nicht nötig. Bezahlen kann man mit Kreditkarte, EC-Karte oder in bar.

**Ferienart Resort & Spa
Dorfweg 1, 3906 Saas-Fee
24. und 25. April ab 8.00 Uhr –
bis nichts mehr übrig ist.**



Unsere Zimmer im neuen Kleid.

RÄUMUNGSVERKAUF 24./25. APRIL 2019



MÖBEL * LAMPEN
GESCHIRR * DUVET
KISSEN * BILDER
KUNSTWERKE
BABYBETTEN
UND VIELES MEHR

KOMMEN SIE VORBEI!



★★★★★
WALLISERHOF
GRAND-HOTEL & SPA
SAAS-FEE

Osterausstellung bei der Ammeter AG



Die Ammeter AG in Agarn organisiert eine Osterausstellung. Foto zvg

Agarn Der Ammeter Shop an der Industriestrasse 5 wurde neu gestaltet und erweitert. Nebst dem bisherigen Sortiment gibt es jetzt neu auch ein Kompetenz-Center für Kleingeräte. Dort lässt sich für jeden Gebrauch das geeignete Gerät finden. Marken wie Stihl, Kärcher, Husqvarna, Honda usw. stehen zur Auswahl. Am 19., 20. und 22. April findet dazu ein Tag der

offenen Tür statt, wobei die umgestalteten Räumlichkeiten bestaunt und die verschiedenen Angebote verglichen werden können. Es wird ein Wettbewerb mit tollen Preisen organisiert. Der seit Anfang Jahr als neuer Geschäftsführer tätige Michael Bregy freut sich auf viele Besucher. Es wird auch ein Apéro offeriert. ■ rz
www.ammeterag.ch

Lerchenhoffest Turtmann

Turtmann Auf dem Lerchenhof in Turtmann (beim Kreisel westlich von Turtmann rechts abbiegen) findet am 29. April ab 11.30 Uhr das traditionelle Lerchenhoffest statt. Der Anlass gilt als äusserst familienfreundlich und wird über das Oberwallis hinaus geschätzt. Der Veranstalter – der Bauernbetrieb der Familie Ammann Marcel & Söhne mit der Metzgerei «Iischi Metzg» – startet den Anlass mit dem Jodlerklub «Alpenrösli» und verwöhnt dann seine Gäste mit einem feinen kulinarischen Angebot und «einheimischer Kost.» Raclette und ein guter Schluck Wein aus Salgesch dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Das Fest auf dem Lerchenhof ist ein Erlebnis für die ganze Familie und ermöglicht einen Einblick in einen Bauernbetrieb. Somit sammeln Erwachsene und Kinder eine wertvolle Erfahrung. ■ rz



Die Gewinner des Jubiläumswettbewerbs und Jungtier-Schätzungswettbewerbs mit OK-Mitgliedern. Foto zvg

Neueröffnung in Salgesch



Clos de Schachtela oberhalb von Salgesch öffnet seine Türen. Foto zvg

Salgesch Oberhalb von Salgesch in den Reben beim Kreuz öffnet am Samstag, 20. April, ab 10 Uhr der «Clos de Schachtela» seine Türen. Die Gastgeberin Gabriela Koch freut sich auf viele Besucher, um ihnen ein schmackhaftes Buffet mit regionalen Produkten anzubieten. Beim Clos handelt es sich um einen wunderbaren Treffpunkt in den Reben, um die regionalen landwirtschaftlichen Produkte (Wein, Käse, Trockenfleisch, Rohschinken, Roggenbrot, Hauswürste) zu geniessen. Jedermann ist herzlich willkommen, um in einem unvergleichlichen und gemütlichen Ambiente die exklusiven Weine von Gregor Kuonen zu geniessen und sich gleichzeitig mit Walliser Köstlichkeiten verwöhnen zu lassen. Am Osteronntag, 21. April, ab 10 Uhr findet zudem ein Osterbrunch statt, bei welchem auf die Kinder eine tolle Überraschung wartet. Der Brunch wird auf Vorreservation durchgeführt. ■ rz

www.closdeschachtela.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Naters, 28. 4. 2019, 10.30 Brunch
13.30 Aichtes Aletsch-Jodlerkonzert, Zentrum Missione

Sport, Freizeit

Visp, ab März jeden Donnerstag, 18.30 bis 20.00 Uhr
St. Jodernheim, Yogakurs Indra für Anfänger und Fortgeschrittene
Agarn, 19./20. und 22. 4., 9.00-17.00 Uhr
Ammeter, Osterausstellung

Salgesch, 20. 4. 2019 ab 10.00 Uhr
Neueröffnung, Clos de Schachtela
Visp, 20.-28. 4. 2019
Luna Park Osterchilbi, beim Coop Eyholz
Bettmeralp, 21. 4., ab 10.00 Uhr
Grosser Waterslide Contest
Saas-Fee, 24./25. 4. 2019, ab 8.00 Uhr
Ferienart Resort & Spa, Räumungsverkauf
Fiesch, 2. 5.-5. 5. 2019 Do. und Fr. 18.00-22.00 Uhr
Sa. 11.00-22.00 Uhr. So. 13.00-17.00 Uhr
Gewerbeausstellung, Tenniscenter
Naters, 4./11. 5. 2019, 9.00 Uhr
Rote-Meile-Markt, Naters

KINO ASTORIA VISP

Do 18.4.	18.00 h	Monsieur Claude 2
	20.30 h	Lloronas Fluch
Fr 19.4.	18.00 h	Monsieur Claude 2
	20.30 h	Lloronas Fluch
Sa 20.4.	14.00 h	Dumbo
	17.00 h	On the Basis of Sex Die Berufung
	20.30 h	Monsieur Claude 2
	23.00 h	Lloronas Fluch
So 21.4.	14.00 h	Dumbo
	17.00 h	Monsieur Claude 2
	20.30 h	Lloronas Fluch
Mo 22.4.	14.00 h	Dumbo
	17.00 h	Monsieur Claude 2
	20.30 h	Vice
Di 23.4.	18.00 h	Monsieur Claude 2
	20.30 h	Lloronas Fluch
Mi 24.4.	14.00 h	Avengers – Endgame 3D Premiere
	20.30 h	Avengers – Endgame 3D

KINO CAPITOL BRIG

Do 18.4.	20.30 h	After Passion
Fr 19.4.	20.30 h	After Passion
Sa 20.4.	18.00 h	After Passion
	20.30 h	After Passion
So 21.4.	14.00 h	Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks
	18.00 h	After Passion
	20.30 h	After Passion
Mo 22.4.	14.00 h	Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks
	18.00 h	After Passion
	20.30 h	After Passion
Di 23.4.	18.00 h	Cinéculture O/df Shoplifters
	20.30 h	After Passion
Mi 24.4.	17.00 h	Avengers 4 – Endgame 3D Premiere
	20.30h	Free Solo

Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

DO. 2. MAI 2019, 19.30 UHR
ROCK ME HAMLET
ROCKOPER
EINTRITT FR. 60.-, 50.-, 40.-
STUDENTEN/LERNENDE: 50%
VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Traditionelle Frühlingsausstellung im ACW Auto-Center Visp

Eyholz Auch in diesem Jahr öffnet die ACW Group in Eyholz am Osterwochenende ihre Türen für Kunden, Interessenten und Autofreunde.

Freude am Fahren

Die gesamte BMW-Neuwagenpalette steht am Ausstellungswochenende für Besichtigungen und Probefahrten in Eyholz bereit. Besucher dürfen sich dieses Jahr speziell auf die Highlights BMW X5, BMW Z4, BMW 8er Cabrio sowie die brandneue BMW 3er Limousine freuen. Daneben wird auch eine grosse Auswahl an BMW-Qualitätsoccasionen angeboten.

Familiäres Ambiente

Wie gewohnt können Besucher nach der Probefahrt die modernen Räumlichkeiten des ACW Auto-Center Visp besichtigen und sich bei gemütlicher Atmosphäre, Speis und Trank über die Vorzüge der einzelnen BMW-Modelle unterhalten. Die Kantine sammelt dieses Jahr für die Stiftung «Oberwallis für Kinder unserer Welt».



Adria Wohnmobile und Wohnwagen

Im Rahmen der ACW-Frühlingsausstellung werden dieses Jahr zum ersten Mal Adria Wohnmobile und Wohnwagen von ACW Camper ausgestellt. ACW Camper ist neu die offizielle Vertretung für Adria- und Sun-Living-Freizeitfahrzeugen im Wallis. Die Camper können sowohl gemietet als auch gekauft werden. ■

Daten:

Karfreitag, 19., und Ostersonntag, 20. April 2019
10.00 bis 18.00 Uhr
www.acwauto.ch
www.oberwallis-fuer-kinder.ch

FRÜHLINGS- AUSSTELLUNG

**KARFREITAG UND OSTERSAMSTAG
19. UND 20. APRIL 2019
10.00 – 18.00 UHR IN EYHOLZ**

www.acwauto.ch

ACW GROUP

Offizielle BMW Vertretung

Networking-Plattform «iischi wirtschaft»

Fotos: Eugen Brigger



Margrit Brantschen (59) und Remo Jossen (33), Naters.



Andrea Heubel (54), Eyholz, und Anja Bouron (47), Glis.



Frank Kreuzer (41), Naters, Simon Karlen (29), Naters, und Serge Fux (33), Ried-Brig.



Patric Rittiner (35) und Ivan Gemmet (32), Termen.



Christian Ziörjen (33), Zermatt, Sven Kalbermatten (40), Naters, Bernhard Frabetti (45), Naters, und Nicolas Mengis (49), Brig.



Deborah Schwery (29), Mörel, und Janique Gattlen (25), Naters.



Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



**Piazza-Gewinnerin
Kim Zenhäusern (23)**

Kim Zenhäusern (23) und Chiara Theler (23), aus Raron.

KULT. SEIT 2019.
DER BRANDNEUE MAZDA 3

Jetzt bei uns Probe fahren. DRIVE TOGETHER

**GARAGE
SUSTEN**

wünscht frohe Ostertage.

Preis: Gutscheine im Wert von Fr. 50.-

Der Gewinner kann sich bei der Garage Susten melden.

Rhoneumzug GmbH Umz./
Rein./Räum./Ents. aller Art
079 394 81 42

Live + DJ Musiker
www.walterkeller.ch
079 425 88 44

Massage + Fusspflege
nouveaufit.ch 076 475 69 21

Hausreinigung oder Büro, gute
Referenzen, 0039 347 522 59 81,
spreche deutsch

Ursis Steinquelle Brig Erst-
kommunikanten oder Firm-
linge, Kettchen selbst machen
027 923 64 85

Ja, ich will! Heiratu mit
dünitü.ch 027 946 17 25

Fliessenleger 076 269 57 53

**Hot Stone / Gesundheits-
massagen** 077 436 12 37

Schmerzen?
Jetzt Termin machen,
www.schmerztherapie-wallis.ch
078 603 57 75

Schmerzen behandeln mit
Akupunktur und Massage.
Zusatzversicherung-anerkannt,
www.schmerztherapie-wallis.ch
078 603 57 75

Bau v. neuen Nussb.-Möbeln u.
Rest. älterer Möbel, 078 851 45 37
Schmerzen? Erschöpfung?
Überforderung? - **Cranio-
sacraltherapie** hilft Ihnen,
Kontakt: 078 953 31 91 oder
www.cranio-wallis.ch

Kristallgeheimnis Zermatt,
Grächen, schöne Auswahl
für die 1. hl. Kommunion
079 290 29 30

Insektenschutzgitter Rollos,
Pendeltür, Spannrahmen, Licht-
schachtdeckung nach Mass,
10 % Rabatt bis Ende April,
www.charania.ch, 079 364 41 96
100 % **Haarentfernung**
(weisses Haar) 079 564 30 54

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser**
079 587 54 97

Mal- und Kunsttherapie
KK-anerkannt, 079 729 54 91

Catering Ambord Ferden
079 743 21 38

Ausverkauf Duftatelier, Brig,
Alte Simplonstr. 22,
Sa, 11.00 Uhr

MTKine.ch Wieder gut schlafen

**Swiss Insektenschutz- und
Fliegengitter** Generalvertre-
tung Oberwallis, Türen, Fenster,
usw., 079 342 25 50

TaDa:DAS Duo für Ihren Anlass,
tada-music.com

Gold und Silber Ankauf,
Reparaturen Uhren + Schmuck,
Batterien + Bändeli,
Uhrenwerkstatt Brig

Fit für die **Prüfung** -
www.kinesiologie-visp.ch

www.zooshop.ch Alles für Ihr
Haustier

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan
Haare schneiden, 027 946 53 73

Herren-Frisör Chic Steg Di-Sa
Haarschnitt spontan oder mit
Anmeldung. **Neu** Mi- + Do
abends, mit Anmeldung
bis 19.00 Uhr, 079 676 04 50

workwallis.ch Jobs im Wallis
einfach finden

Freiwillige gesucht,
www.zumrundendreieck.ch

Restaurant

Partyservice Martin Stocker
Visp, 079 543 98 47,
www.partyservice-stocker.ch

Ostersonntagbrunch Hotel
de Londres Brig, 027 530 10 77

Rest. Mühle Visp, 21. April
Ostersonntag mittags offen,
bitten um Voranmeldung
027 946 12 51

Hotel im Goms sucht
Verstärkung per sofort,
poetschi@hotmail.com
079 377 71 74

Cafe Surprise Guttet, Oster-
menü, 21. April, ab 11.30 Uhr,
Salat, Lamm irisich, Kartoffel-
gratin, Gemüse, Erdbeer-
mousse, Fr. 39.- p. P.,
Reservation, 079 625 78 09

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga
zu Hause üben + KOAG

Yoga mit Kumar im Glis,
078 734 11 09, für Frühaufsteher
ab 6.00 Uhr, Freitagvormittag,
Mo-Fr abends

Gitarrenunterricht für 2019-
2020 oder per sofort, 079 394 08 20
Detox mit **Saftfasten** 25.-28. 4.,
Daniela Imboden, 079 445 84 37

Selbsterkenntnis mit Feuer-
lauf, 6.-9. Juni, Info u. Anm.
Daniela Imboden, 079 445 84 37

Schwyzerörgeli Akkordeon
und Kontrabass, 079 578 15 19

oase-der-ruhe.ch Leukerbad
Massage u. Kurse

Neue **Seminare** mit Anke
Schüffler 2019,
www.your-life-academy.ch,
für deine Entwicklung

Der neue **Power Day** der
Your Life Academy - 27. 4.,
9.00-17.00 Uhr, Brig,
www.your-life-academy.ch



Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser/innen

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren,
sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten
Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu.
Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess»
inklusive Bargeld, Foto und Adresse an:
RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp.
(Per Post schicken oder mailen an:
inserate@mengigruppe.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge,
Unfall, km egal
von Fr. 100.- bis
Fr. 25000.-, Barzahlung
079 253 49 63

CARITAS Valais
Wallis

hilft im Wallis

PC-Konto 19-282-0

OSTERMONTAG OFFEN



SHERPA VISP
Bahnhofplatz 13, 3930 Visp

Öffnungszeiten:
MO bis FR: 09.00 – 18.30 Uhr
SA: 09.00 – 16.00 Uhr

sherpaoutdoor.com


Besuchen Sie unsere Filiale Visp am 22.4. von 9 – 18.30 Uhr

LEHNER⁺
DIREKTVERKAUF

IN EYHOLZ/VISP VS

lehner-versand.ch

***AUCH AUF
BEREITS
REDUZIERTE
WARE!***

20% 

AM OSTERMONTAG
AUF DAS GANZE SORTIMENT!

O F F E N !

VON 09.00 BIS 18.30 UHR

Lehner Versand AG
Direktverkauf

Alte Kantonsstrasse 7
3930 Eyholz/Visp

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-17.00 Uhr

☎ 0848 840 600
lehner-versand.ch